

Höngger



Bang & Olufsen

by
tv Reding

342 33 30
Tramhaltestelle «Schwert»

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

**Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
70. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

**CREDIT
SUISSE**

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

**Nr. 3
Freitag
24. Januar 1997**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

20 Jahre
RUDOLF TH. GLOOR, GOLDSCHMIED
Regensdorferstrasse 2, Höngg
Wir entwerfen, erstellen Modelle und beraten
Sie kostenlos. Reparaturen, Änderungen
und Schmuckschätzungen sind günstig.
Von den Preisen unserer Eigenkreationen
werden Sie angenehm überrascht sein!

Erledigungen

(gvd) Trotzdem man sich des Themas Delamuraz nachgerade überdrüssig fühlt, sind noch ein paar Worte fällig. Einmal ist man froh, dass sich der betreffende Bundesrat hat aufrufen können zu einer Entschuldigung, die nicht ganz eine Entschuldigung ist, so dass er sein Gesicht hat wahren können. Was viele mit Kopfdurchstieren gleichsetzen. Doch gab er sich «very sorry», was als Entschuldigung akzeptiert werden konnte, so dass auch der jüdische Weltkongress wieder Hand bot zur Zusammenarbeit. Sie basiert auf dem, was von allen Seiten postuliert wird: Schonungslose Aufdeckung der Rolle der Schweiz im und nach dem Zweiten Weltkrieg, wobei auch die Jahre zuvor einbezogen werden müssen. In diesem Zusammenhang darf man doch einmal die Frage stellen, welches andere Land seine Karten dertart offen auf den Tisch legt wie die Eidgenossenschaft, um deren Image es nach wie vor wahrhaftig nicht so schlecht bestellt ist, wie behauptet oder doch befürchtet wird. Unser Land ist, auch im Hinblick auf die Vergangenheit, wohl nicht das skandalträchtigste. Und was etwa die Anwürfe des «selektiv» vorgehenden Herrn Senators in den USA betrifft, der sich auf unser Land eingeschossen hat, so zeigen Gespräche, die wir mit amerikanischen Freunden geführt haben, dass die Sympathien für die Schweiz noch durchaus intakt sind. Auch im europäischen Ausland ist man kaum geneigt, unser Land durch den Kakao zu ziehen, wenn auch da und dort Schadenfreude über den halt auch nicht so mustergültigen Musterknaben durchschimmert. Was schliesslich noch festzustellen ist; dass es unserer Führung anscheinend schwer fällt, sich international auf dem Parkett zu bewegen. Es mangelt an Selbstsicherheit und wohl auch an Durchsetzungsvermögen, Unsicherheiten schleichen sich ein und Ungeschicklichkeiten, deren

frappanteste ja diejenige des unglückseligen Bundesrates Delamuraz ist. Mit seiner Patzigkeit hat sein Ansehen im Inland sehr gelitten, in diesem Inland, auf das die Regierung die Schadensbegrenzung in erster Linie ausgerichtet hat. **Recht gewunden** — ein Unglück kommt ja selten allein — hat man sich auch bei der Bankgesellschaft ausgedrückt, als sie (zuvorkommen-derweise bekanntgeben musste, dass ihr (am Zürcher Sitz) ein «bedauerlicher Fehler» unterlaufen sei: Es seien Akten vernichtet worden. Akten, die u.a. der Historikerkommission des Bundes hätten zur Verfügung gehalten werden müssen, nachdem ja ein behördliches Verbot besteht, Akten verschwinden zu lassen. — Ein Angestellter einer Überwachungsfirma war mit der Situation scheint's vertrauter als ein «Angestellter» der SBG und rettete zur Vernichtung «bereitgestellte» Akten vor dem Reisswolf und brachte sie der Israelitischen Kultusgemeinde. Einige Akten waren bereits zu Minischnitzeln geworden. Der Bank ist zugutezuhalten, dass sie bereits im letzten Dezember (vor dem Bundesbeschluss) intern ein Aktenvernichtungsverbot erlassen hatte. Trotzdem hat der «Angestellte» (dessen Inkognito als Vizedirektor im Nachhinein gelüftet wurde) Akten zur Vernichtung «freigegeben», die, als Historiker (nicht eigentlich Bankler) wollte er das klar erkannt haben, nichts mit nachrichtlosen Vermögen zu tun haben. Ob die vernichteten tatsächlich nur irrelevante Sitzungsprotokolle waren, wird natürlich von jenen bezweifelt, die ohnehin nicht an einen Zufall glauben. Sie ihnen anzuschliessen besteht zwar kein Anlass, wohl aber zum Bedauern über die mit der Angelegenheit verbundene Rufschädigung des Bankenplatzes Schweiz die zwei (temporär) Arbeitslose mehr hat: den Angestellten der Bewachungsfirma und denjenigen der Bank.

Das Salzkorn der Woche

Wenn sich Anschauungen und Verhältnisse ändern, werden auch gewisse Gesetze angepasst. Was gestern noch verboten war, kann im Extremfall heute erlaubt, wenn nicht gar erwünscht sein.

Glücklicherweise reagieren die Gesetzgeber nicht überhastet. Allerdings reagieren sie aber auch zu saumselig. Auf alle Fälle können Paragraphen nicht mit einem Verfallsdatum versehen werden wie verderbliche Lebensmittel. C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Senioren-Wanderung

Halbtagswanderung
Mittwoch 29. Januar 1997

Route: Hütten — Hüttenseeli — Iltsmoosweiher — Wollerau. Abstieg: zirka 150 Höhenmeter. Wanderzeit: etwa 1½ bis 2 Stunden. Wanderleiter: N. Schultess und F. Werren. **Besammler:** 12.20 Uhr Bahnhof Enge, Schalterhalle. Jeder löst sein Billett selber: Halbtags plus Regenbogenabo *105 retour ½, Halbtags ohne Regenbogenabo *8832 retour ½. Wir fahren mit dem Zug um 12.38 Uhr nach Wädenswil, und von dort mit dem Postauto nach Hütten, wo unsere Halbtagswanderung beginnt. Nach dem Abstieg zum Hüttenseeli nehmen wir den Weg zum Iltsmoosweiher. Wir befinden uns auf der Anhöhe über dem Zürichsee und mit etwas Wetterglück genießen wir den Blick auf den Seesamm, die beiden Inseln Ufenau und Lützelau und evtl. in die Glarnerberge. Im Januar müssen wir mit verschneiten Wegen rechnen. Gutes Schuhwerk und Wanderstock sind daher wichtig, evtl. auch «Iseli» oder Schuhketten für vereiste Stellen.

Liebe TeilnehmerInnen, auch Winterwanderungen können sehr reizvoll sein. Für Gesundheit und Wohlbefinden ist viel Bewegung an der frischen Luft auch während der kalten Jahreszeit wichtig, und in froher Gemeinschaft mit Wanderkameraden fällt dies uns allen leichter. In diesem Sinne hoffen wir auf eine rege Beteiligung und verbleiben mit besten Wünschen und lieben Grüßen.

Eure Wanderleiter

Kirchenkonzert in der reformierten Kirche Höngg

Sonntag, 26. Januar, 17.00 bis 18.00 Uhr. Zur Aufführung gelangen Werke von J.S. Bach, Buxtehude, Fischer und Britten.

Die Oboistin Regula Wieser und der Organist Robert Schmid werden die Konzertbesucher in die Schönheiten und in die Vielfalt der verschiedenen Werke einführen. Unser Höngger Organist Robert Schmid interpretiert vor allem Bach. Wie so oft im Gottesdienst spielt er ganz verinnerlicht... verbreitet im grossen Kirchenraum sogleich eine tiefe Feierlichkeit. Regula Wieser wird als Solistin mit ihrer Oboe — einem schal-

Höngg aktuell

Ökumenischer Frauezmorge

Thema: Sexualität in der Mann/Frau- beziehung. Referentin: Elisabeth Schlumpf, Paartherapeutin. Samstag, 25. Januar, 9 Uhr im Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. Mit Kinderhüte.

Kinderhaus Quelle

Offene Tür am Samstag, 25. Januar, 14 bis 18 Uhr im Tageskindergarten Am Wasser 114.

Literatur in Concert

Jahreskonzert des Musikvereins Eintracht Höngg am Samstag, 25. Januar, 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Mit Tombola und Tanz. Türöffnung: 19.15 Uhr.

Kirchenkonzert

Regula Wieser, Oboe, und Robert Schmid, Orgel, spielen Werke von Bach, Buxtehude und anderen am Sonntag, 26. Januar, 17 Uhr in der reformierten Kirche.

Winter im Oberengadin

Dia-Show «Ferien im Fauteuil» mit Catherine Keller-Brawand am Mittwoch, 29. Januar, 16.30 Uhr im «Burger» der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbergweg 11.

Vortrag

Gesund bleiben mit Sebastian Kneipp. Referentin: Elisabeth Walder. Donnerstag, 30. Januar, 14.30 Uhr in der Cafeteria Bombach, Limmattalstrasse 372.

meiartigen Holzblasinstrument — Klänge von heiterem, oft auch herbem Charakter hervorzaubern. Oboistin und Organist vermitteln dank intensiver sorgfältiger Vorbereitungen ihrem Publikum einen Musikgenuss und dank der Einführung zu den aufgeführten Werken ein besseres Verständnis. Die beiden Solisten freuen sich auf zahlreiche Konzertbesucher.

Eintritt frei, Kollekte.

Fasnacht im Pfarreizentrum

Wiederum ist das Unterhaltungsteam der Pfarrei Heilig Geist an der Limmattalstrasse 146 in Höngg mit den Vorbereitungen für die diesjährige Fasnacht intensiv beschäftigt. In einer Woche, am Samstag, 1. Februar geht's schon los, mit Guggenmusik, lustigen Masken, fröhlicher Stimmung, Musik und Tanz.

(R.J.) Für die Kinder beginnt die Fasnacht um 18 Uhr und dauert bis 20 Uhr. Dazwischen, um 19.30 Uhr, ist Maskenprämierung. Für die Kleineren gibt's Spiele und Unterhaltung, während sich die Grösseren in der Disco im Jufo amüsieren können. Der Abendanlass für die Erwachsenen geht um 20 Uhr los. Ob mit oder ohne Maske, alle sind willkommen. Um 20.45 Uhr ist Einzug der Guggenmusik und um 23.00 Uhr werden die originellsten Masken prämiert. Die bestbekannten «Les Poissons» spielen im Saal zum Tanz auf und im Jufo kommen Discosfans auf ihre Rechnung. Frühmorgens um 2.00 Uhr ist der «Spuk» wieder Vergangenheit. Höchste Zeit also für alle Fasnächtler, sich für den Karneval 1997 zu rüsten und das ausgefallenste Sujet für eine vergnügliche närrische Nacht zu kreieren.

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Hässlicher Neubau

Dass in ein altes Haus ein paar Millionen reingebaut werden, ist bei uns nichts neues. Dies wird auch nicht beanstandet, da der Heimatschutz gar keine andere Lösung (Abbruch) zulassen würde. Dass jedoch daneben ein hässlicher Neubau hingestellt wird, welcher ganz bestimmt nicht an diesen Ort passt, ist zweifelsohne ein grosses Ärgernis.

Das äussere des Hauses erinnert uns an eine Kaserne ohne Verputz und Farbe und die Geländer an ein Baugerüst eines nicht fertigen Hauses. Es wäre wünschenswert, dass der Bauherr doch noch etwas Farbe zur Verfügung stellt, damit dieses Haus besser zur Umgebung passt. Es muss nicht unbedingt ein so hässliches Violett sein wie das Jugendhaus davor, denn diese Farbe passt überhaupt nicht dort hin. Uns würde es freuen, Eure Meinung zu hören.

Kurt Malang und Gerhard Schmid

Frauentreff Rütihof

Der Mittwochmorgen-Treff im Rütihof! Interessierte und engagierte Frauen treffen sich auf mehr oder weniger regelmässiger Basis jeden Mittwochmorgen. Es stehen Vorträge und Präsentationen, aber auch Kreatives und Persönliches auf dem Programm. Die Themen sind vielfältig, und die Diskussionen danach lebhaft und anregend. Neue und altbekannte Gesichter sind herzlich willkommen! Treffpunkt: mittwochs von 8.50 bis 10.50 Uhr in den Quartierräumen des Schulhauses Rütihof. Unkostenbeitrag: Fr. 3.—.

Chinderhüeti vorhanden, Anmeldung (erforderlich!) bei Astrid Ruffilli, Telefon 341 71 23. Kosten Fr. 7.— pro Kind.

Mittwoch, 29. Januar
Offene Stunden: Diskussionsrunde

Foto Peyer
Inh. E.+E. Föhr
Eigenes KODAK Express Farblabor
Lassen Sie Ihre Farbbilder innert Stunden in unserem eigenen Farblabor entwickeln
Limmattalstr. 164 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 87 77 · Fax 01 341 80 19

Mut, Verstand und Herz

das schenkt der Zauberer von Oz einer ängstlichen Löwin, einer Vogelscheuche und einem Blechmann, obwohl er kein «richtiger» Zauberer ist...

Das Musical vom **Zauberer von Oz**, das die Pfadi am 11. Januar nachmittags und abends zur Aufführung brachte, war ein riesiger Erfolg! Beide Male spielten die Kinder und Jugendlichen im überfüllten reformierten Kirchgemeindehaus. Matthias Braun (Regie), Claude Truffer und Markus Sendor alias Kaktus sowie zahlreiche Helferinnen und Helfer verstanden es meisterhaft, die Pfadis für dieses Unterfangen zu motivieren und zu begeistern. Unzählige Einsatzstun-

den ihrer Freizeit wurden von den jungen Leuten verlangt, bis das zustande kam, was am Samstag geboten wurde. Von den selbstgemalten Bühnenbildern (Flurina Steiner) über die Kostüme (Melanie Kunz) bis hin zur musikalischen Qualität (Musikregie: Pascal Truffer) hat alles hervorragend geklappt und wurde zu einem wahren Freudenfest für jung und alt, für gross und klein. Erstaunliche schauspielerische und sängerische Leistungen wurden besonders von den Hauptdarstellerinnen und -darstellern geboten. Doch auch die jüngeren Kinder versprühten eine ansteckende Lust und Freude am Spiel und am Dramatischen.

Den Initiantinnen und Initianten des Zauberers von Oz sowie allen, die auf irgendeine Weise beteiligt waren, ganz herzlichen Dank für den «zauberhaften» Abend! Er wird uns lange in Erinnerung bleiben.

Elisabeth Wunderli
Pfarreiratspräsidentin
Pfarrei Heilig Geist

TV-Reparaturen
8-20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Süsse Versuchung beim Schoggi-König

Zu einer «süssen» Vernissage hatte der Schoggi-König an der Limmattalstrasse letzten Donnerstag Freunde und Kunden eingeladen. Judith Balogh und Peter Kümin stellten ihre neueste Kreation, das «Kakao-Truffe» vor. Die Komposition aus edler Chocolate und Kakao wurde von den Besucherinnen und Besuchern begeistert gekostet und gelobt.



Die dunkle Chokoladenspezialität weist eine angenehme Farbe auf. Ihr exzellentes Bouquet entfaltet sich erst beim «Dreinbeissen». Ein Genuss für Nase und Gaumen.

Premiere eines Truffes

Peter Kümin hiess seine Gäste herzlich willkommen und präsentierte die neueste Schoggi-(Kümin) pardon -König-Spezialität. Mit der Schaffung des Kakao-Truffes ist ein Kundenwunsch in Erfüllung gegangen. Nicht nur die Lieb-

haber von dunkler Chocolate lobten den köstlichen Geschmack des kleinen runden Pralinés, auch die Geniesser heller Schoggi schätzten offensichtlich den herben, aber samtigen Schmelz auf der Zunge sehr.

Der Kakao und das Truffe

Es existiert zwar eine Vielfalt von Komponenten, die sich mit Chocolate kombinieren lässt und dem jeweiligen Rezept eine spezielle Note verleiht, meinte Peter Kümin. Diese beginnt bei Nüssen, geht über Spirituosen bis zum Gebäck und endet mit dem Kakao. Dieser sei eine hocharomatische Angelegenheit und verleihe einen äusserst delikaten Geschmack. Voraussetzung für die Entfaltung des Aromas sei eine dunkle Chocolate von Spitzenqualität, ein sorgfältig zusammengestelltes Rezept und die Frische der hergestellten Süsigkeiten.

Kreation Judith

Wie beim Kaffee gibt es auch beim Kakao verschiedene Sorten und Provenienzen, die entsprechend Klima und Boden ihren eigenen Geschmack aufweisen. Für das vorgestellte Truffe wird nur Edelkakao aus Criollo-Bohnen – sie stammen von der Insel Grenada, einem kleinen aber umso kostbareren Anbaugbiet, – verwendet. Judith Balogh ist verantwortlich für die Schaffung der Köstlichkeit. Im Rahmen einer Versuchsreihe ist es ihr wirklich vortrefflich gelungen, ein perfektes Kakao-Truffe zu kreieren.

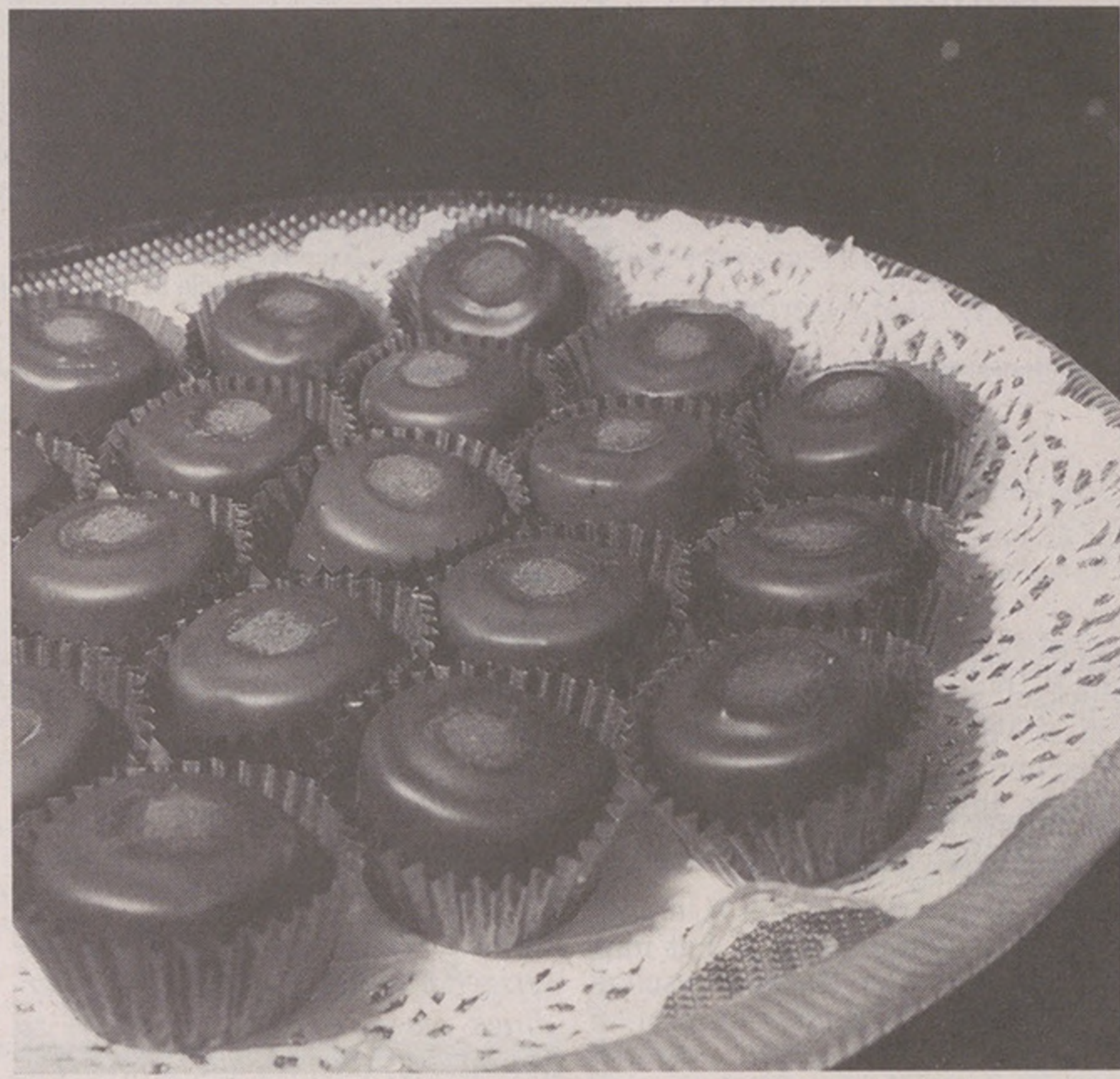
Süsse Verführung

Der «Schoggi-König» verglich die neue Spezialität mit der warmen intensiven Hautfarbe einer Inselfönheit. Das Truffe verbreitet – bereits vor dem Kosten – einen herrlichen Duft. Er schmeichelt der Nase und regt die Geschmacksnerven an. Erst beim «Dreinbeissen» bemerkt man die weiche cremige Füllung. Liebhaber von heller

Chocolate erleben das höchste aller Gefühle, wenn sich das Milchbouquet ausbreitet. Genau so einen Höhenflug erfährt der Geniesser von dunkler Schoggi, wenn sich das herrliche exotische Aroma des Edelkakaos im Gaumen entfaltet.

Kenner unter sich

Nicht nur die neue Kreation wurde den Gästen an diesem Abend serviert. Dem



Im «Schoggikönigreich» sind Inselfönheiten – so bezeichnet Peter Kümin die neue Kreation – zum (Ver-)naschen da. En Guete.

reichlich bestückten Käsebuffet mit den frischen Trauben, dem knusprigen Pariserbrot und den exzellenten Weinen wurde gerne zugesprochen. Als abschliessende Krönung offerierte das «Schoggikönigspaar» erneut ein Kakao-Truffe.

Auf ins Schoggi-Königreich

Judith Balogh und Peter Kümin verkaufen im elegant eingerichteten Ladenlokal eine breite Palette von Chokoladen-Spezialitäten. In ihrem Reich an der Limmattalstrasse kann man auch schnuppern und an der Stehbar gemütlich einen Kaffee trinken. Die Süsigkeiten sind nicht nur von ausgezeichneter Qualität, sie werden in schönen, individuellen Geschenkpäckchen präsentiert. Der Gang zum Schoggi-König lohnt sich auf jeden Fall. Die gute Kundenbetreuung und -beratung ist für das Inhaberteam Ehrensache. Möchten sie ihre Familie nicht einmal mit erlesenem Schoggi-Konfekt verwöhnen, oder vielleicht haben sie – lieber Herr – etwas gutzumachen? An der Limmattalstrasse 206 findet man bestimmt das passende, stilvolle -Geschenk für die Herzdame.

Text: Béatrice Christen, Fotos: Louis Egli

Tram 13 News

Die VBZ beschlossen, eine neue Serie 13er Trams einzuführen. Ein Versuchswagen soll zunächst ein Jahr lang herumfahren und durch die Benützer begutachtet werden. Er ist hell gestrichen, unterscheidet sich gut von den andern, fährt leise, ohne in den Kurven zu quietschen. Im Innern werden markante Neuerungen vorgeführt. Die Polstersitze wurden durch hygienischere, vandalsichere Bänke ersetzt – aus einheimischem Hartholz. So wird der Wald genutzt bevor er abstirbt. Auch die Lehnen sind aus Holz und sehr stark geschweift. Aber kein Zürcher hat ein so hohles Kreuz. Wahrlich, die Hönnger gehen harten Sitzzeiten entgegen! Die Bänke sind gegeneinander angeordnet. Man sitzt sich gegenüber von Angesicht zu Angesicht, Aug' in Aug', auch in Grippezeiten. Die Stangen bei den Sitzlehnen wurden durch Handgriffe ersetzt. Sie sind gelb gestrichen. Das blanke Metall wäre ebenso schön. Man könnte die Malkosten sparen. Wenn als Farbe schon gelb gewählt wird, könnte man die Griffe vergolden. Das sollte möglich sein bei einem Regenbogen-Abo-Aufschlag von 26 Prozent.

Hoch über dem Führerstand leuchten von Zeit zu Zeit ganz kleine grüne Zeichen auf. Wenn man genauer hinsieht, erkennt man, dass die Haltestellen angezeigt werden. Man muss nicht zu weit weg und in der Fahrtrichtung sitzen, um sie lesen zu können. Sie ersetzen die oft unverständlichen Töne aus dem Lautsprecher. Ein Vorteil ist, dass die Stimmblätter des Fahrpersonals geschont werden. Es ist zu hoffen, dass möglichst viele Fahrgäste dieses Tram benützen um sich ein Urteil zu bilden und ihre «Eindrücke» den VBZ zu melden, damit das Tram der Zukunft richtig konstruiert wird.

F. Matouschek

WERTERHALTUNG VERMÖGENSVERMEHRUNG durch KAPITALVERSIKERUNG oder ANLAGEFONDS

Prüfen Sie diese Möglichkeiten

V. Krampera, Vorsorgeberater
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368
Tel. 341 12 97 oder 261 21 50

CD-Taufe «Ponte Pensil» im GZ Wipkingen

«Ponte Pensil» auf Deutsch «Hängebrücke», ist ein Musikprojekt dreier brasilianischer Freunde, die, aus derselben Stadt stammend, heute in verschiedenen Ländern Europas Fuss gefasst haben: Airtone Perrone in Zürich, der Musiker Kaw Regis in London und der Schriftsteller Marl Kaputz in Amsterdam.

Das Besondere dieses Projektes liegt darin, als «Brasilianer im Exil» von drei europäischen Metropolen aus den Versuch zu wagen, die gemeinsamen Wurzeln aufzuspüren, verkörpert in der hieszulande kaum bekannten Insel Santa Catarina im Süden des Landes. Getextet in Amsterdam, komponiert und arrangiert in London und Zürich, fand ein wesentlicher Teil der Zusammenarbeit «on line», per Internet statt. «Ponte Pensil» bietet viel frischen und abwechslungsreichen Brasil-Pop, angereichert mit Funk- und Rap-Elementen. Vorgestellt wird die CD vom Zürcher Exponenten Airtone Perrone und weiteren Musikern. Umrahmt wird die Taufe mit brasilianischen Snacks und Getränken.

CD-Taufe «Ponte Pensil» im GZ Wipkingen: Freitag, 31. Januar, ab 20.00 Uhr im Kafi Tintefisch. Musik, Snacks, Getränke. Eintritt: Fr. 10.–

«Literatur in Concert»

Jahreskonzert 1997 mit dem Musikverein Eintracht Höngg. Morgen Samstag, den 25. Januar lädt die Eintracht Höngg zum traditionellen Jahreskonzert ins reformierte Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, ein. Konzertbeginn ist um 20.00 Uhr, Türöffnung 19.15 Uhr.

Mit der Eröffnungsfanfare aus «Zarathustra» beginnt der erste Konzertteil feierlich und imposant, bevor der Präsident Peter Forster eine kurze Begrüssung vornimmt. Des weiteren folgen unter anderem die zwei Höhepunkte aus dem Kirchenkonzertprogramm, nämlich «Les Misérables», nach dem Roman von Victor Hugo – in Noten umgesetzt von Claude Michel Schönberg – sowie die Ouvertüre «Egmont», Trauerspiel von Goethe – komponiert von Ludwig van Beethoven. Unser Trompeter Beat von Rechenberg führt Sie durch das Programm. Wer ihn bereits kennt, weiss, dass seine Auftritte viel Wissenswertes «verpackt» in ideenreiche Ansagen voller Überraschungen versprechen. Während der folgenden Pause werden Sie die Möglichkeit haben, bei Höngger Musikanten Tombola-Lose zu kaufen und einen oder mehrere der schönen Preise zu gewinnen.

Vizedirigent Bruno Müller eröffnet den zweiten Teil mit Highlights aus der Filmmusik zu «Exodus». Danach dirigiert Musikdirektor Peter Künzli die schönsten Filmmelodien aus «Robin Hood». Das Arrangement von Jay Boock beinhaltet natürlich auch Passagen aus «Everything I do, I do it for you», dem einstigen Hitparadenrenner gesungen von Bryan Adams. Dies ergibt

einen passenden Übergang zum Titel Lied aus dem Melodrama «Out of Africa». Wer hat sie nicht gesehen, Sidney Pollaks Verfilmung von Tania Blixens Roman. Würde sie doch nie enden, diese sanfte, weittragende, träumerische Melodie voller Sehnsucht... Dann reitet der unverwundliche Indianer-Hauptling «Winnetou», allen bekannt aus den Karl-May-Abenteuerbüchern, nach der Musik von Martin Böttcher zu uns ins Kirchgemeindehaus. Der nächste Gast befindet sich in geheimer Mission in Höngg! «My name is Bond – James Bond!» Die zugegebenen Drehbücher sind, zugegeben, etwas realitätsfremd, die Titelsongs aber alleweil Ohrwürmer.

Dass Höngger Musikanten nicht nur gut ihr Instrument beherrschen, beweist einmal mehr Tenorhornist Eugen Tschumi. Er führt die Festwirtschaft mit preiswerten Angeboten an Speis und Trank. Auch das beliebte Kuchenbuffet wird nicht fehlen. Trompeter Tobias Suter ist für die Mixturen der Drinks an der Bar in der Zwingli-Stube verantwortlich. Nachtschwärmer können noch bis um 02.00 Uhr das Tanzbein schwingen. Jackpot Music & Show sorgt für die gute Stimmung nach dem Konzert. Wir freuen uns auf Ihren zahlreichen Besuch.

Pressedienst MVEH, Karin Keller



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. gepr. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanente Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 341 46 00

Winterparadies Oberengadin

Zu «Ferien im Fauteuil» lädt am kommenden Mittwoch Catherine Keller-Brawand in die Seniorenresidenz im Brühl ein. Mit einer attraktiven Diashow entführt sie die Besucher in das Winterparadies Oberengadin.

Wer klirrende Kälte liebt und Schneekristalle, die unter blauem Himmel von der Sonne erwärmt glitzern, ist eingeladen, mit Frau Keller durch Täler und Dörfer und über Seen des Oberengadins zu Gletschern und Bergen zu wandern. Auch der Sport kommt nicht zu kurz: Die Zuschauer werden Pferdereiten und Skijöring miterleben, Schlittenhunde zu Höchstleistungen anfeuern sehen, rasante Skeleton- und Bobfahrten im Eiskanal bewundern können und

auf Skis, Snowboards oder im Langlauf die Hänge und Loipen miterleben. Von Maloja bis nach Zuoz geht die Wanderung – unvergessliche Eindrücke und lustige Erlebnisse sind angesagt.

Die Show vom Mittwoch, 29. Januar beginnt um 16.30 Uhr, im «Bungert», am Kappenhübelweg 11.

Gesucht

Herr mit Bernhardiner-Hund, der am Silvester-Abend, zirka 21.45 Uhr an der Kreuzung Kürbergstrasse/Wehrleiste eine Sachbeschädigung (Einbruch-/Diebstahlversuch?) beobachtet hat. Dankbar für Hinweise Tel. 342 11 00.

Gärtnerei Blumengeschäft Thomas Elliker

Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01 341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Moderne Floristik für jeden Anlass. Originelle Blumenstrüsse Brautbinderei Tischdekorationen Trauerbinderei

Für Ihren Balkon und Garten: grosse Auswahl in vielen Sorten und Farben!



Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannsturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Dienstag und Freitag. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.-.

Dienstag
Turnhalle Lachenzelg, 20.00—20.45 Uhr
Freitag
Turnhalle Vogtsrain, 19.30—20.30 Uhr
Auf Ihren Besuch freut sich TV Höngg

Theater
«Kleine Raupe»

Am Mittwoch, den 29. Januar ist das Peutertheater von Alma Jongerius mit dem Stück «Kleine Raupe» zu Gast im Gemeinschaftszentrum Wipkingen. «Peuter» ist holländisch und lässt sich wohl am ehesten mit dem Ausdruck «Pfüderi» (Kleinkind) übersetzen. Das Peutertheater spielt als eines der wenigen Theater für kleinere Kinder von drei bis sechs Jahren.



In «Kleine Raupe», einer stimmungsvollen Vorstellung über «Haben und Sein» lebt eine kleine Raupe im Sandkasten von Sophie. Später ist sie gross und dick und wird sich in einen wunderschönen Schmetterling verwandeln. Sophie wartet und wartet... das dauert schrecklich lange! Es ist schon Herbst, bald wird es Winter, und dann ist es zu spät.

Die Geschichte wird mit einfachen Mitteln gespielt und ist auf die Erfahrungs-

welt der Kleinkinder ausgerichtet. Der Text ist auf ein Minimum reduziert. Erzählt wird vor allem durch Bilder, Bewegung und Musik. Bei der Entwicklung des Stückes wirkten Kinder, KindergärtnerInnen und SpielgruppenleiterInnen mit.

Die Vorstellung der «Kleinen Raupe» dauert 45 Minuten und findet am **Mittwoch, den 29. Januar um 15.00** im Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen statt. Eintritt für Kinder: Fr. 7.-, für Erwachsene Fr. 9.-. Die **Reservation** im GZ-Sekretariat unter Telefon 271 98 00 ist empfehlenswert!



VITARENA
BIS
1. FEBRUAR

6. MESSE FÜR SANFTES HEILEN
34 AUSSTELLER MIT DEN
NEUESTEN TRENDS
SCHNUPPER-SITZUNGEN/THERAPIEN
ZUM KENNENLERNEN
TÄGLICH WECHSELNDES THEMA
UND ALLES ÜBER SANFTES HEILEN:
INFO-LINE TEL. 492 44 74

DIV. VORTRÄGE
JEWELS UM 19.30 UHR
IM LETZIPARK, UNTERE VERKAUFSEBENE,
RESERVATIONEN UND TICKETVERKAUF:
DROGERIE LINDENMAIER, TEL. 492 44 74
EINTRITT FR. 15.-



Sinnvoller oder unsinniger
Denkmalschutz?

Zur Erinnerung: 1990 hatte die Städtische Denkmalpflegekommission Fabrik- und Shedhallen unter Schutz gestellt. Am Weihnachtstag 1992 zerstörte ein Grossbrand drei Viertel der Shedhallen. Trotzdem blieb die Unterschutzstellung aufrechterhalten. Mit einem Postulat verlangte der Höngger Gemeinderat Marcel Knörr (FDP) die Aufhebung des Denkmalschutzes für die Shedhallen, damit auf dem Areal rasch ein dringend nötiges Schulhaus gebaut werden kann.



Die Shedhallen der ehemaligen Fabrik am Wasser 55. Sind diese Fragmente der ehemaligen Shedhallen schutzwürdig, wie dies der Stadtrat meint? Nein, sagte der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 22. Januar. Damit entsprach er dem Wunsch des Postulanten auf dringliche Behandlung und überwies das Postulat an den Stadtrat.

Postulat
Der Stadtrat wird ersucht, die durch den Grossbrand schwer zerstörten Shedhallen des Fabrikareals Am Wasser 55 aus dem Denkmalschutz zu entlassen, damit das neue Schulhaus rasch und kostengünstig nach den Richtlinien des am 23. Oktober 1996 vom Gemeinderat genehmigten Gestaltungsplan geplant und gebaut werden kann.

Begründung:
Am 23. Oktober 1996 hatte der Gemeinderat die Weisung 222 (Projektkredit für Wohnüberbauung und Primarschulhaus) an den Stadtrat zurückgewiesen, nachdem auch ein Antrag auf Aufteilung der Weisung in zwei Sachgeschäfte nicht die nötige Unterstützung fand. Der Bau eines Schulhauses wie auch sein Standort Am Wasser 55 waren je-

doch **unbestritten**. Die Mehrheit störte sich an den engen Auflagen des Denkmalschutzes und den damit verbundenen höheren Kosten. Obschon am 25. Dezember 1992 der grösste Teil der Shedhallen (zirka 75 Prozent) durch einen Brand zerstört wurde und heute teilweise nur noch Aussenmauern stehen, will der Stadtrat die Unterschutzstellung aufrecht erhalten. Ohne die **einschränkenden Denkmalschutzbestimmungen** wäre der Weg frei für ein neues Schulhaus, das nach den Richtlinien des Gestaltungsplanes gebaut werden kann und auch eine spätere Erweiterung erlauben würde. Das Postulat wurde von sechs Gemeinderäten des Kreises 10 der FDP, SVP, CVP und LdU unterzeichnet. Marcel Knörr

Innovationspreis
für Twingo Smile

Im Technopark ist dieser Tage der Innovationspreis 1996 von Idee-Suisse (Schweizerische Gesellschaft für Ideenmanagement) an das Entwicklungsteam und den Auftraggeber (Greenpeace) des Fahrzeugkonzepts Twingo Smile verliehen worden. Die Esoro AG gehört, zusammen mit der Wenko AG Burgdorf und der BRM Design AG Brugg, zum Twingo-Entwicklungsteam.

(R.J.) «Die Zukunft beginnt mit dem Mut, Neues anzupacken», hiess das Thema der Festansprache vom Technopark-Stiftungsdirektor Thomas von Waldkirch anlässlich der Preisverleihung. Neues angepackt und viel Mut bewiesen hatte vor 10 Jahren auch das «Solarteam Höngg», als es ganz bescheiden in einer kleinen Werkstatt in Höngg begann, ein umweltfreundliches Mobil für die Zukunft zu konstruieren. Mit Erfolg. Und vier aufeinanderfolgenden Weltmeistertiteln an der «Tour de Sol» 1988 bis 1991. Mittlerweile ist daraus die

ESORO AG hervorgegangen — mit dabei immer noch der Höngger Diego Jaggi, aber mit neuem Standort in Glattbrugg und mit grosser, moderner Werkstatt.

Die Esoro AG hat sich zum Auftragsentwickler spezialisiert und zeichnet beim prämierten Twingo für die Leichtbauweise und die Aerodynamik verantwortlich. Das Ziel des Projektes war, den Verbrauch eines Renaults Twingo zu halbieren, wobei die Transportkapazität, die Fahrleistungen und die Emissionen auf gleichem Niveau zu halten waren. Esoro war verantwortlich für die Optimierung der Fahrwiderstände des Basisfahrzeuges. Das Resultat, dass aus dem Projekt Twingo Smile ein sogenanntes Dreiliterauto entstanden ist, lässt wohl etwas beruhigter in die Zukunft blicken...

Radio/TV/Hifi Reparaturen
Burkhardt
Inhaber A. Hahn TV Hifi Video Rötelsstrasse 28
363 60 60

Restaurant
Winzerstübli
Candlelight
Dinner
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
11.30—14.30 Uhr
und 18.00—24.00 Uhr
Samstag 17.00—24.00 Uhr
Auf Ihren Besuch
freut sich
Familie Schnyder
Winzerstrasse 65
Zürich-Höngg
Tel. 01-341 45 28
Scampis an feiner Dill-Rahmsauce
serviert im Blätterteigpastelli

Kalbssteak «Agri-Natura» gebraten
Safranrisotto aus dem Parmesanlaib serviert
Broccoli

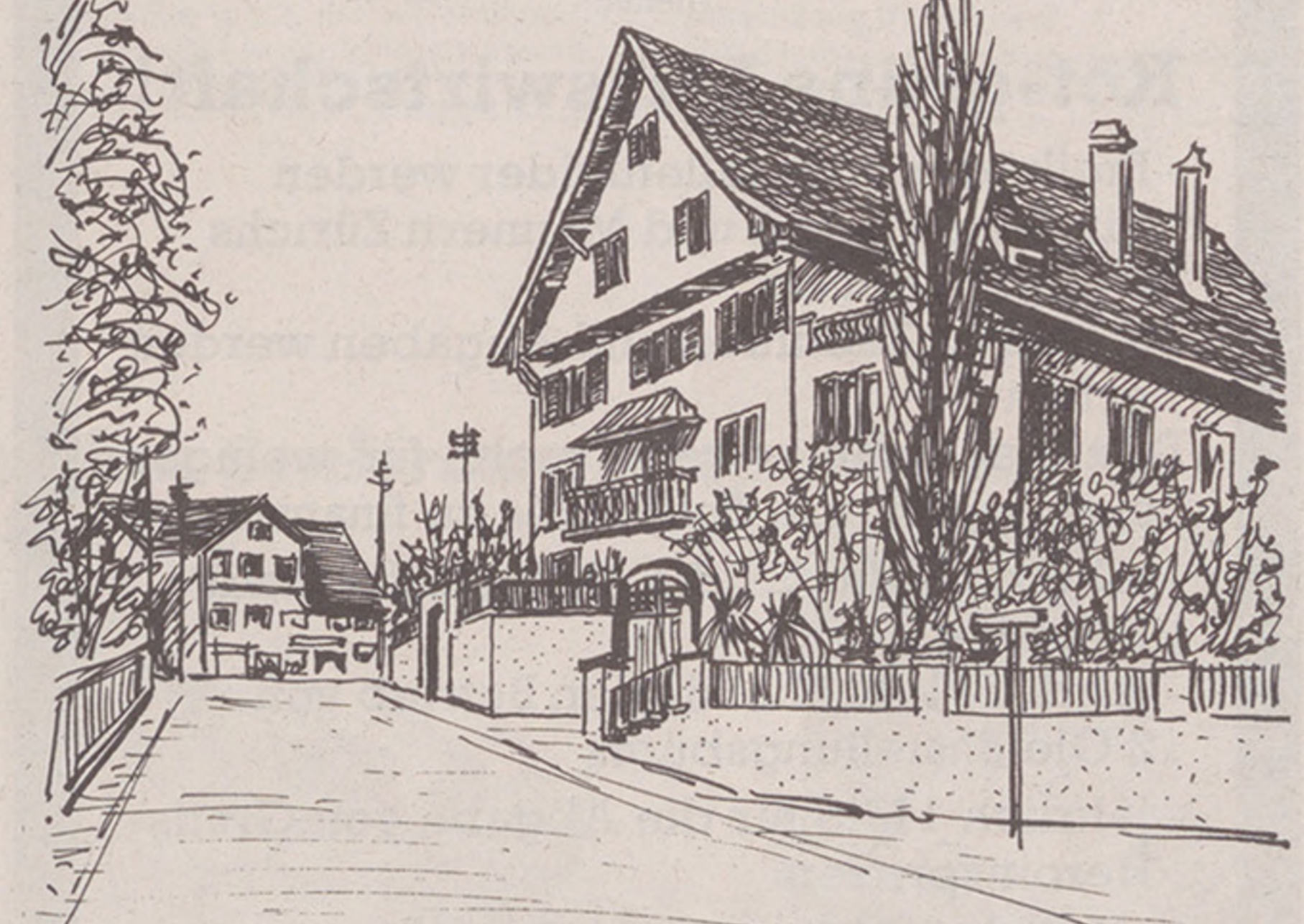
Crêpe à l'orange mit Vanilleglace

Fr. 54.-

Wussten Sie, dass...

zwischen ungefähr 1650 und 1800 mindestens ein Dutzend Häuser in Höngg von städtischen Familien aus Zürich als Sommerwohnungen benützt wurden, als sogenannte Landsitze? Eine lockere Reihe solcher Häuser lag an der Landstrasse (heute Limmattalstrasse). Etliche davon stehen heute noch, so der «Rote Ackerstein» mit seiner bekannten Inschrift, das «Schwert» und das «Tobelegg». Die Häuser zwischen Dorf und Oberengstringer Grenze sind alle verschwunden, zum Beispiel das Bombachgut am Platz des heutigen Krankenhauses an aussichtsreicher Lage. Andere derartige Landsitze standen am Limmaterfer (alle verschwunden) oder im Dorf. Hier sind sie teilweise noch zu sehen, so der 1740 erbaute markante «Weingarten» am einstigen Dorfeingang Richtung Stadt. Meistens war mit dem Haus ein Landwirtschaftsbetrieb verbunden, insbesondere Reben. Dieses Land bewirtschaftete ganzjährig ein Pächter, damals «Lehenmann» genannt. In Höngg gab es 1694 elf derartige Lehenmänner, 1728/33 zwölf und 1774 acht. Die Wohnung der «Herrschaft» stand im Winter leer. Im Frühling zog die Familie aus der Enge der Stadt hinaus aufs Land, wie das im bekannten Buch «Die Turnachkinder» von Ida Bindschedler (1854–1919) nach eigenen Jugenderinnerungen anschaulich geschildert wird. Jene Familie hatte ihren Sommersitz am See, beim Zürichhorn. Die Kette der Landsitze von Familien aus der Stadt Zürich erstreckte sich ungefähr von Weiningen bis Männedorf, insbesondere am Sonnenhang.

Für die Bevölkerung der Dörfer, also auch von Höngg, boten diese Landsitze manche Arbeitsmöglichkeiten. Einzelne Mädchen wurden im Haushalt beschäftigt, Männer im Taglohn in den Reben, Handwerker ab und zu für Reparaturen. Die Begegnung mit städtischer Wohnkultur und Lebensart förderte die in Rebbauegenden ohnehin festzustellende Aufgeschlossenheit für Neuerungen. Bei rund 200 Haushaltungen im Dorf Höngg (18. Jahrhundert) machten die rund zehn städtischen Familien eine zwar nicht beherrschende aber doch nicht ganz unwichtige Gruppe aus. Im 19. Jahrhundert nahm dann die Schar der nicht landwirtschaftlich tätigen Bewohner in Höngg immer mehr zu, überflügelte die traditionell bäuerliche Bevölkerung, und machte Höngg schliesslich zum Wohnquartier, wie wir es heute kennen: 1800 lebten in Höngg etwa 240 Bauern neben 60 anderen Berufstätigen, 1850 immer noch etwa 240 Bauern neben schon 280 anderen, 1900 noch 150 Bauern neben nunmehr 850 anders tätigen Männern und 1990 noch etwa zehn Bauern bei rund 5000 berufstätigen Männern. Es werden hier



Zwei Häuser mitten im Dorf Höngg, die eine Zeit lang Landsitze städtischer Familien waren: Rechts das Haus Bauherrenstrasse 56, seit etwa 1920 «Frohüh» genannt. Im Kern steckt offenbar der mittelalterliche Meierhof «Ennetwies», den Ritter Johannes von Seen 1359 an das Kloster Wettingen verkaufte. Seit mindestens 1660 gehörte das Haus städtischen Familien, 1691 bis 1810 den Escher vom Glas, die dem Haus die heutige Grundform gaben. Ab 1840 betrieb hier der Höngger Arzt Heinrich Zweifel (1810–1889) seine Praxis und stellte 1840 bis 1843 der Sekundarschule ein Zimmer zur Verfügung. Hinten das Haus Limmattalstrasse 209, das nur kurze Zeit im Besitz eines Stadtbürgers war: 1740 kaufte es der Arzt Heinrich Waser und fügte ihm die bis heute das Bild beherrschenden Elemente Quergiebel und Freitreppenan. Nach seinem Tod (1751) kam das Haus wieder in Höngger Besitz und war zeitweise in drei Wohnungen aufgeteilt, eine frühe Form von Stockwerkeigentum. Zeichnung von Ernst Cincera 1983.

nur die Männer genannt, da für die Frauen aus älterer Zeit keine Zahlen überliefert sind. Der Grossteil von ihnen war in Haus und Betrieb des Mannes tätig, nur wenige selbständig. Die Landsitze städtischer Familien sind eine Wurzel der Funktion als Wohnquartier. Hier wurde erstmals nach dem Motto gelebt: Arbeiten in der Stadt, Wohnen in Höngg.

Wo kann man
derartiges lesen?

In der «Ortsgeschichte Höngg», einem Buch von mehr als 400 Seiten mit über 230 Bildern, das im Februar 1998 erscheinen soll. Weshalb macht man denn dafür heute schon Reklame? Weil bis zum 30. Juni 1997 ein Subskriptionspreis von Fr. 45.- gilt, während der spätere Preis Fr. 60.- beträgt. Diese Preise decken die Herstellungskosten bei weitem nicht, so dass die Ortsgeschichtliche Kommission auf Spenden angewiesen ist. Bis zum 31. Dezember 1996 sind 1350 Bücher bezahlt worden (= Fr. 60750.-) sowie Fr. 41025.- Spenden eingegangen. Es ist nicht möglich, jede Spende einzeln zu verdanken. So werden denn hier alle «Aufrundungen» von Fr. 5.- bis Fr. 100.- gesamthaft verdankt. Wollen auch Sie ein Buch bestellen und

RESTAURANTS
NEUE
WIP
Buchen Sie jetzt...
für Kommunion, Firmungen,
Konfirmation
oder auch andere Anlässe.
Wir haben für Ihren Anlass
das geeignete «Stübli»,
den prächtigen Saal oder einen
romantischen Fenstertisch!
Rufen Sie an und verlangen Sie
Herrn Schmid oder Herrn Meier!
Auch während den
Sportferien
sind wir für Sie da...
Unsere Speisekarte wird bis
Ende Februar mit Nudelgerichten
ergänzt.
Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Jass-Treffs
Jass-Zirkel-Schieber
Mittwoch, 5. Februar, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli, 8142 Uitikon
Montag, 10. Februar, 19.45 Uhr
Restaurant Zelgli, 8600 Dübendorf
Trumpf-As Schieber-Preisjassen
Montag, 10. Februar, 14.00 Uhr
Berggasthaus Windegg, Albispasshöhe

haben aber keinen Einzahlungsschein zur Hand? Dann können Sie den anschliessenden Talon ausfüllen und einsenden, oder Telefon 341 66 00 wählen (Architekturbüro Marcel Knörr, Zürich-Höngg). Sie erhalten dann sofort einen Prospekt mit Einzahlungsschein. Damit können Sie den Subskriptionspreis (und eventuelle Aufrundungsspenden!) einzahlen. Die bisherigen Erfahrungen zwingen uns zum Hinweis, dass erst nach Bezahlung die entsprechenden Bücher reserviert werden. Bis Ende 1996 erfolgten nämlich erst von der Hälfte der Leute, die einen Prospekt bestellt hatten, dann auch Einzahlungen. Diese sind noch bis Mitte 1997 möglich.

Talon
Name
Vorname
Strasse/Nr.
PLZ/Ort
Ausfüllen und einsenden an:
Architekturbüro Marcel Knörr
Limmattalstrasse 209
8049 Zürich

Ihre Fahrschule
im Quartier

L Fahrschule schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 341 42 60

Natel 079/406 56 02

Giblenstrasse 25

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr
Telefon 01/341 20 90



Schlank für immer

Abnehmen und Schlanksein beginnt
im Kopf — in Ihrem, ohne Hungern, ohne
Fasten, mit

Mental-Training

Mentales Training beginnt durch Be-
wusstmachen und Erkennen von negati-
ven Verhaltensmustern. Diese werden
durch positives und zielgerichtetes Den-
ken und Handeln ersetzt. Mit Achtung
und Selbstvertrauen, positiver Denk- und
Lebensstrategie erreichen Sie Schritt für
Schritt Ihr ganz persönliches Wohlfühl-
gewicht.

— Mehr Lebensqualität —
Ich unterstütze und begleite Sie.

Anmeldung:

Doris-Kristina Probst
Psychologin AAP, dipl. Seminarleiterin für
Autogenes Training und Mental-Training.
Telefon 341 11 16.

Kursbeginn: Mi 29. Jan., 15.00 oder
19.00 Uhr, 6x 1½ Std. pro Woche.

Liegenschaftsmarkt

Höngg, zu vermieten
per März/April helle, ruhige

2-Zimmer- Wohnung,

Nähe Meierhofplatz.
Parkett, separate Küche,
grosser Balkon, schöne
Aussicht, PP möglich.
Mietzins Fr. 1550.— inkl.

Telefon G 431 53 91
P 271 16 48

Zu vermieten in Höngg von

Mitte Februar bis zirka Mitte Mai
moderne, möblierte, sonnige und sehr
ruhige

3½-Zimmer-Maisonette- Wohnung Fr. 2100.—

mit einem selbständigen Büsi,
Nähe Waldrand
Telefon 079/405 32 45

Zürich-Höngg, Bushaltestelle Heizenholz,
per 1. April 1997

3½-Zimmer-Wohnungen 90 m²

EG (Sitzplatz) und 1. Stock (Balkon 10 m²).
Wohnen/Essen 30 und 38 m², Parkett. Bad/
WC getrennt. Nettozins ab Fr. 1790.—

3½-Zimmer-Dachwohnung 90 m²

Wohnen/Essen 32 m², Cheminée. Offene
Küche. Schlafzimmer 15 m². Galerie 10 m².
Gedeckter Balkon 10 m². Nettozins
ab Fr. 2146.—. Einstellplätze vorhanden.
Telefon 01/312 22 04

Solventer Mieter sucht per März oder
April 1997 grosse, sonnige

4- bis 5- Zimmer-Wohnung

in Höngg. Mit Balkon oder grosser
Dachterrasse. Hundehaltung erwünscht.
Miete pro Monat:
Fr. 2000.— bis 3000.— inkl.

Bitte melden unter Chiffre Nr. 2158
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Zwei Damen (65- und 55jährig, NR)
suchen auf Frühjahr 1997 oder nach
Vereinbarung eine sonnige und ruhige

4- bis 5-Zimmer- Maisonette-Wohnung

im Kreis 10 oder 6
(maximal Fr. 2500.— inkl. Nebenkosten).

Angebote nehmen wir gerne entgegen.
Telefon 341 20 95
oder vom 1. bis 7. Februar 081/931 35 82

Zu vermieten ab 1. April oder früher
an ruhiger Lage

4½-Zimmer-Wohnung

Moderne Küche, Bad/WC, Dusche/WC,
eigene Waschküche, 5 Gehminuten von
Tramhaltestelle Frankental.
Mietzins Fr. 2500.— inkl. Nebenkosten.
Garage zusätzlich.
Telefon 342 02 23, ab Montag, 27. Jan. 1997

Traum - Maisonette in Höngg

- 4½ bis 5 luxuriös ausgestaute Zimmer
für höchste Ansprüche.
 - 200 m² Wohnfläche, gedeckte Terrasse,
Garten.
 - Herrliche Aussicht über Stadt und See.
VB 1.29 Mio
- Weitere Auskünfte erhalten Sie durch
Walde & Partner, Thalwil,
Telefon 01/723 10 70

Zürich-Wipkingen

An der Hönggerstrasse (Liegenschaft
zurückversetzt, in zweiter Häuserreihe)
an bevorzugter, sonniger und vor allem
ruhiger Wohnlage vermieten wir per sofort
oder nach Vereinbarung eine schöne

4½-Zimmer-Wohnung

im 1. Stock mit Balkon, Bad und separa-
tem WC, Küche mit üblichem Komfort.
Mietzins Fr. 1985.— inkl. Nebenkosten.

Weitere Auskünfte erteilt:
Telefon 01/492 50 14

Per 1. April 1997 oder nach Vereinbarung
zu vermieten Nähe Meierhofplatz
an ruhiger, sonniger Lage

4½-Zimmer-Wohnung

Moderne Küche, Cheminée, Balkon,
eigene Waschküche, Autoeinstellplatz
vorhanden.

Für einen unverbindlichen Besichtigungs-
termin kontaktieren Sie bitte
Frau A. Lustenberger, Tel. 01/365 42 47

Toplage

In Oberengstringen entstehen auf
Frühjahr 1997 für Freunde moderner
Architektur grosszügige, lichtdurchflutete

4½-Zimmer-Garten-Wohnungen sowie 4½-Zimmer-Garten-Maisonette- Wohnungen

an schönster Lage am Sonnenberg.

VP: ab Fr. 698 000.—
Besichtigen Sie
unsere Musterwohnung.

Rufen Sie uns an für weitere
Informationen.



WALDE & PARTNER

THALWIL USTER ZOLLIKON
ALTE LANDSTR. 135 8800 THALWIL
TEL. 01 723 10 70 FAX 01 723 10 75

Kinder- krippe

des Frauenvereins
Höngg

tanked doch au
an aus!
unser Spendenkonto
SKA 48 892-20

Gesucht
ruhige, helle

2- bis 2½- Zimmer- Wohnung

mit Balkon
in Höngg.
Bis Fr. 1250.— inkl.
Telefon 341 63 71

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-
Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

Zu vermieten

Auto- einstellplatz

in Tiefgarage an
der Giblenstrasse
Telefon 216 45 64
während Bürozeiten

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.
Tel. 341 29 35 — 089/405 26 00, M. Kuster

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

Einladung zur Abend-Veranstaltung

mit einem Gratis-Getränk

Thema:

Rot-grüne Misswirtschaft!

- Freibäder und Hallenbäder werden
Kindern, Frauen und Männern Zürichs
weggenommen
- Steuern, Gebühren und Abgaben werden
erhöht

Der Steuerzahler zahlt mehr für weniger
Leistung, um u.a. Folgendes zu finanzieren:

- jährlich 1 Mio für die chinesische Stadt
Kunming
- jährlich 1.36 Mio für den Betrieb von
2 Gleichstellungsbüros
- jährlich 1 Mio für die Abgabe von Gratis-
Heroinspritzen
- jährlich 3,5 Mio für die Gratisabgabe von
über 300 Wohnungen

Referenten:

Thomas Luchsinger
Waisenrat

Theo Toggweiler, SVP

Mauro Tuena
Präsident JSVP

Gesprächsleitung

Gustav Mugglin
Präsident SVP 7

Wirtschaft zum Vorderberg

Zürichbergstrasse 71, 8044 Zürich

(Tram Nr. 5 oder Bus Nr. 33, und 751 bis Kirche Fluntern)

Dienstag, 28. Januar 1997, 20 Uhr

Es singt und spielt für Sie: Elo vom Zürichberg
Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP-Kreispartei 7
Gustav Mugglin, Präsident



**Sichere
Zukunft
in Freiheit**

Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich

Die Partei des Mittelstandes



TENNIS · SQUASH · GYMNASTIK

Das gemütliche
Tennis-, Squash- und Gymnastik-Center
ganz in Ihrer Nähe.

Ferien-Hit

Für Schüler und Studenten
vom 10. bis 21. Februar 1997
50% Ermässigung
auf Tennis- und Squash-Platz-Miete
Montag bis Freitag bis 17.00 Uhr

Tennis-Turniere

für lizenzierte Spieler-(innen) Kat. R3-R9
Damen-Doppel Plausch-Turniere

Laufend neue Kurse Tennis · Squash · Gymnastik

Verlangen Sie
unsere speziellen Unterlagen

Solarium

mit Vorreservations-Möglichkeit

Träff

Tennis- und Squash-Center
Telefon 01/750 40 50
Neugutstrasse 3
8102 Oberengstringen

sportmassage
neu bei

SUNSHINE

Wiesergasse 2, Zürich-Höngg
Telefon 341 01 11

- Solarium in Kabine mit
Dusche, 30 Minuten Fr. 24.—
- Finnische Sauna
Inkl. Hot-Whirl-Pool Fr. 25.—
- 12er-Abonnement 20% Rabatt
- Sportmassage
durch dipl. Masseurin
(1 Stunde) Fr. 70.—

UHREN BIJOUTERIE WEIER

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Di-Fr 9-12 und 14-18.30
Samstag 8-16 geöffnet
Montag geschlossen

Trau schau wem!

Wirklich gute Orientteppiche in Riesen-
auswahl mit kompetenter Beratung finden
Sie beim Spezialisten.



Das diga-Engrosmöbelzentrum
in Ihrer Nähe: Dübendorf/Zürich

GRATIS-Einkäuferausweis
für den vorteilhaften Einkauf anfordern bei:

A. Meier + Co.

Innenausbau
Dorfstrasse 19 · 8037 Zürich
Telefon 01-272 31 31

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Schulhaus am Wasser Hauptthema aus Höngger Sicht der heutigen Ratssitzung. Zu Beginn der Sitzung verlas Gody Müller im Namen der SVP-Fraktion eine Fraktionserklärung über den Parteiausschluss

von Daniel Holzreuter aus den Gründen, die in der Presse bereits in mehrfacher Ausführung abgehandelt worden sind.

Nach der Behandlung einiger Sachgeschäfte diskutierte der Rat eine Weisung des Stadtrates über die **Schaffung von Drogentherapie- und Entzugsplätzen in Zusammenarbeit mit dem Kanton.**

Ein am 12. Juli 1989 eingereichtes **Postulat** von Werner Furrer SVP wurde dem Stadtrat zur Prüfung am 22. November 1989 überwiesen. Mit dem Vorstoss verlangte der Postulant einen Bericht vom Stadtrat über Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit mit dem Kanton, um genügend Auffangs- und Entzugsplätze für Drogenabhängige zu schaffen.

Mit dem Geschäftsbericht 1994 stellte der Stadtrat Antrag auf Abschreibung des Postulates. Diesem wurde aber von der Geschäftsprüfungskommission nicht stattgegeben.

Ziel des verlangten Berichtes ist es, umfassend Aufschluss zu geben über zentrale Aspekte abstinenzorientierter stationärer Behandlungen. Er enthält insbesondere Angaben zu unterschiedlichen Behandlungskonzepten, Zielgruppen, Erfolgsquoten und zur Qualitätskontrolle. Darüber hinaus gibt eine Bestandesaufnahme Auskunft über das aktuelle Angebot im Kanton Zürich und dessen Auslastung. Der Referent der GPK Emil Grabherr SVP und der Postulant Werner Furrer SVP dankten dem Stadtrat für den ausführlich abgefassten Bericht. Furrer führte aus, dass nach so langer Zeit ein Papier vorgelegt wurde, das auch für die zukünftige Drogenpolitik in der Stadt Zürich wegweisend sein könnte.

Gegenstand einer längeren Diskussion war dann ein **Postulat** von Marcel Knörr FDP über das **Fabrikareal am Wasser.** Mit dem Vorstoss bat der Postulant den Stadtrat um Prüfung, damit die durch den Brand zerstörte Shedhalle aus dem **Denkmalschutz** entlassen werden kann. Projektiert wurde auf diesem Areal eine Wohnüberbauung und ein Schulhaus. Nach dem Votum von Marcel Knörr, der vor allem die Kosten und eine fehlende Reserve des geplanten Schulhauses ansprach, gab Stadträtin Ursula Koch SP die Ablehnung des Stadtrates bekannt. Sie bezeichnete das Projekt, welches aus einem Projektwettbewerb hervorgegangen sei, als absolut kostengünstig und für den Standort ideal. Es sei erstaunlich, wie die FDP mit einer wertvollen Bausubstanz und dem Denkmalschutz umgehe. Hans Marolf SVP gab die Unterstützung des Postulates der SVP-Fraktion bekannt und wies darauf hin, dass die letzten Reste der ehemaligen Shedhalle für ein Schulhaus störend seien. Markus Zimmermann SP bemerkte, dass es sich bei der Ablehnung dieses Projektes durch die Bürgerlichen um einen Schuss vor den Bug einer seit Jahren erfolgreichen Politik von Frau Koch handle und es nicht um die Frage gehe, Schulhaus ja oder nein. Die ganzen teuren Vorarbeiten zu diesem Projekt seien desavouiert worden durch ein reines politisches Spiel. Monika Spring SP unterstützte ihren Fraktionskollegen und stellte die Meinung ihres Berufskollegen Marcel Knörr in Frage. Ein Schulhaus sei dringend notwendig. Diese Meinung wurde von bürgerlicher Seite auch nie bestritten, bemerkte der Postulant in seinem zweiten Votum. Die fleissige, effizient handelnde Feuerwehr sei an der ganzen Diskussion schuld, meinte Hans Diem CVP. Hätte diese den Brand seinerzeit nicht so schnell gelöscht, wäre von der zur Debatte stehenden Shedhalle nichts übrig geblieben und die ganze Diskussion ins Löschwasser gefallen.

Bei der Abstimmung überwies der Rat das Postulat entgegen dem Antrag des Stadtrates mit 56 zu 47 Stimmen.

Schluss der Sitzung um 19.55 Uhr.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Ein grosser Brocken lag am 20. Januar zum zweiten Mal vor dem Kantonsrat: Das Steuergesetz, das in zweiter Lesung, der Redaktionslesung, zu verabschieden war. Dies mindestens war die Absicht. Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt...

Geschlechtsneutrale Formulierung des revidierten Steuergesetzes

Die ganze erste Hälfte der Sitzung debattierte der Rat über die Frage, ob das vorliegende Steuergesetz in geschlechtsneutraler Formulierung zu verabschieden sei oder ob zugunsten einer rascheren Gangart jetzt zwar darauf zu verzichten, der Gesetzestext aber bei einer nächsten Revision in dieser Richtung anzupassen sei. Gemäss **SP-Minderheitsantrag** sollte das **Steuergesetz zurückgewiesen** werden mit dem Auftrag an das Ratsbüro, eine Fachkommission für eine geschlechtsneutrale Formulierung einzusetzen. Dass dies gar nicht so einfach zu bewerkstelligen ist und dass damit echte Probleme verbunden sind, liess die Einschränkung des Antrags der linken Ratsseite «soweit juristisch und sprachlich vertretbar» erkennen. Gleicher Meinung war auch der Präsident der Redaktionskommission **Thomas Dähler** (FDP). Er kristisierte scharf die Haltung der Chefbeamten des Steueramtes, die sich strikt gegen die sprachliche Gleichstellung gewandt hätten und auf einen von einer Subkommission entspre-



chend umgearbeiteten Text überhaupt nicht eingegangen seien. Dass zwischen einem Steuerpflichtigen und einer steuerpflichtigen Person ein materieller Unterschied bestehe, war und ist tatsächlich nicht einzusehen. Dennoch schlug er dem Rat vor, auf eine Umformulierung zum jetzigen Zeitpunkt zu verzichten. Dasselbe schlug auch Finanzdirektor **Eric Honegger** vor, um eine Verzögerung der Verabschiedung der Vorlage um mindestens ein halbes Jahr zu vermeiden und die rechtzeitige Volksabstimmung (im Juni 1997) und die Inkraftsetzung des neuen Steuergesetzes auf den 1. Januar 1999 nicht zu gefährden.

Steuergesetz (materiell)

Nach dieser ausgiebigen Debatte gelang es bis zum Mittag nicht mehr, die Redaktionslesung zu Ende zu führen. Noch beschlossen wurden das Festhalten (mit 90 zu 68 Stimmen) an der **Festsetzung des Steuerfusses alle drei Jahre** und (mit 101 zu 55 Stimmen) und die **Besteuerung der Eigenheimbesitzer auf Grund eines Eigenmietwerts** von «in der Regel 60 Prozent». Gerade letzteres dürfte voraussichtlich erst vor dem Bundesgericht entschieden werden, liegen doch widersprechende Aussagen von Rechtsgelehrten vor (was den geneigten Leser auch nicht wundern dürfte). Vor allem letztere Formulierung gab noch zu Diskussionen Anlass, wehrten sich doch im besonderen Vertreter von Mieterseite gegen diesen ihrer Meinung nach zu tiefen Ansatz. In Foyergesprächen wurden denn auch Bürgerliche darauf angesprochen, ob sie sich bewusst seien, dass sie mit diesem Entscheid auch schon die Ablehnung des Steuergesetzes in der Volksabstimmung vorweggenommen hätten...

Der Kommentar

Kumpan Markt

Es vergeht buchstäblich kein Tag, an dem keine Entlassungen vorgenommen oder angekündigt werden. Und kaum jemand ist der optimistischen Ansicht, dass sich solch trostlose Situation so bald bessern würde. Man scheint sich damit abgefunden zu haben, dass die Zahl der Arbeitslosen 200000 erreichen und überschreiten werde.

Rezepte, wie man der Situation beikommen könnte, gibt es schon, aber ob sie wirken? Zweifel sind angebracht. So bleibt denn eigentlich nur noch die Hoffnung, dass uns der nachgerade legendäre Markt aus dem Wellental schaukeln werde. Das hauptsächlich genannte Mittel gegen die Krise ist dies; der gar nicht segensreiche Markt sei in die Schranken zu weisen. Aber wie und ob überhaupt – darüber gehen die Meinungen auseinander. Wo in der Beurteilung Einigkeit herrscht, liegt im allgemeinen Bedauern, das den forschen Optimus einschränkt, den man für eine Wende eigentlich nötig hätte, zu dem indessen kaum Anlass besteht.

Als ob nicht noch viele weitere Probleme anstünden ausser den genannten, die generell auf die globalen (wirtschaftlichen) Zusammenhänge zurückgeführt werden und zum grossen Teil darauf zurückzuführen sind.

Tatsache ist indessen auch, dass stets neue Stellen geschaffen werden. Nur: Dies wird von den Medien nur in seltenen Fällen an die grosse Glocke gehängt. Für viele Arbeitslose bedeuten die neuen Jobs keine Möglichkeit, weil sie Gebiete betreffen, die ihnen fremd und somit kaum zugänglich sind.

Und so müssen sie weiterhin ganz allgemein ihre Haut zu Markte tragen.

Theater HOR-A-PERO

Gast im Gemeinschaftszentrum Wipkingen

Der einjährige Theater- und Werkkurs des Bildungsclubs der Pro Infirmis endet mit einem Theaterstück und einer Ausstellung. Die in der Theaterkulturwerkstatt HORA hergestellten Arbeiten der «geistig-behinderten» Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer – Bilder, Skulpturen, Masken zum Thema «die Zaubерflöte» – sind während vier Wochen im Kafi Tintenfisch zu bestaunen. Die kleine Ausstellung wird mit einer Vernissage am Donnerstag, den 30. Januar um 17.00 Uhr eröffnet. Dazu sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

«Die Zaubерflöte» – ein Theaterstück frei nach der Zaubерflöte von W. A. Mozart – wird anschliessend im Saal des Gemeinschaftszentrums uraufgeführt (Hauptprobe). Im Rahmen der Werkstatt wurden Kostüme kreiert, Masken gebaut, mit der Videokamera gefilmt, Bilder gemalt, gelacht und gestritten, Kaffee getrunken und Theater gespielt. Das Ergebnis, ein Bunte Allerlei der Theaterkultur, können Sie nun erleben. Die öffentliche Hauptprobe findet am Donnerstag, den 30. Januar um 19.00 Uhr statt (Eintritt frei – Kollekte).

Weitere Aufführungen

folgen am Samstag, 1. Februar, 20.00 Uhr sowie am Sonntag, den 2. Februar um 14.00 Uhr. Der Eintritt kostet Fr. 10.–, IV-BezügerInnen zahlen die Hälfte. **Reservationen** unter der Nummer 241 70 07 empfehlenswert!

zoo! Zürich

Sonntagsführungen im Winter 1996/97 Der Zoologische Garten Zürich und die Tiergarten-Gesellschaft Zürich (TGZ) präsentieren die öffentlichen Zooführungen im Winter 1996/97. Treffpunkt: Am Sonntag um 9.30 Uhr in der Regenschutthalle des Exotariums. Die Führungen finden bei jeder Witterung statt.

Sonntag, 26. Januar

R. Zingg

Aktuelle Forschung im Zoo Zürich

Kinderhaus Quelle Offene Tür

Wie bereits im letzten «Höngger» angekündigt, führt morgen, Samstag, der Tagesskindergarten Am Wasser 114 in Höngg, einen Tag der offenen Tür durch.

(R.J.) Das Kinderhaus Quelle befindet sich in einer alten Liegenschaft in der Nähe der Limmat, dem auch ein grosser Garten angegliedert ist. Erfahrene und pädagogisch geschulte Personen betreuen **Kinder im Alter von drei bis sieben Jahren** halb- oder ganztagsweise auf der Basis der Methoden von Montessori und Wild. Das Mittagessen wird gemeinsam eingenommen, und es wird eine ausgewogene und gesunde Ernährungsweise gepflegt. Das Betreuerteam achtet auf eine familiäre Atmosphäre und darauf, dass die Kindergruppe sozial und national durchmischt ist. Es werden verschiedene **Bewegungs- und Spielmöglichkeiten** in Haus und Garten geboten, Lernmaterial und diverse Experimentier-Materialien stehen zur Verfügung, und es werden Zeiten für **Musik und Rhythmik** eingeplant, sowie die Möglichkeit von Rollenspielen. Darüber hinaus ist den Betreuern **Elisabeth Michels** und **Baranyilmaz Sahin** die Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig.

Die angebotenen Einrichtungen helfen den Kindern, Selbständigkeit zu entwickeln. Das fördert das Vertrauen zu den eigenen Fähigkeiten. Die Kinder wählen die Aktivitäten, die sie allein oder gemeinsam ausführen können, nach ihrem momentanen Interesse aus, so dass sich ihr eigener innerer Rhythmus entfalten kann.

Die Betreuungskosten im Kinderhaus Quelle sind nach dem steuerbaren Einkommen abgestuft, wobei zusätzlich, pro Tag ein Verpflegungsbeitrag zu leisten ist. Interessierte können sich am 25. Januar von 14 bis 18 persönlich ein Bild über diesen Tagesskindergarten machen. Für telefonische Auskünfte wähle man die Nummer 341 04 66.

Ortsmuseum Höngg alias Seniorenresidenz «im Brühl»

In unserer liebenswerten Stadt ist beinahe alles vortrefflich geregelt. Nur ein Beispiel: wir alle kennen und schätzen die vielen, kleinen **gelben Orientierungstäfelchen**, die an vielen Kreuzungen anzutreffen sind. Sie weisen den Wanderer auf die einzuschlagende Richtung zu einer Agglomeration, einem Aussichtspunkt, einem interessanten Objekt, einem Ortsmuseum etc. hin. Man kann ihnen blindlings vertrauen, und zuweilen sind erst noch die Distanzen oder die Marschzeiten erwähnt. Wirklich eine tolle Sache!

Sie sind so zahlreich, dass ich durchaus Verständnis hätte, wenn eines davon **falsch «gerichtet»** wäre. Doch dies ist ausgeschlossen, denn es sind ortskundige Leute, welche diese Arbeit ausführen. Auch ich war dieser Meinung, bis ich feststellte, dass ausgerechnet in Höngg ein solcher Lapsus passierte und zwar gegen jede Logik! Oder doch nicht? Urteilen Sie selbst!

An der Ecke Regensdorferstrasse/Kapfenbühlweg steht eine Stange, die nicht nur die beiden Strassenschilder trägt, sondern auch zwei dieser gelben Hinweistäfelchen. Eines davon und das ist das Verrückte an der Sache, **zeigt exakt zur Seniorenresidenz**. Beschriftet ist es u.a. mit «Ortsmuseum»!

Zuerst war ich paff, aber dann musste ich mich fragen, ob der Mann von der Stadt sich möglicherweise von der Tatsache inspirieren liess, dass, angesichts des immer Älterwerdens der Bevölkerung, die Seniorenresidenz einem Ortsmuseum gleichzusetzen ist? Kein übler Gedanke, doch ich wehre mich gegen eine derartige Unterstellung. Ihre Bewohner, von der Pflegeabteilung abgesehen, sind noch derart in Form, dass die meisten unter ihnen durchaus in der Lage wären, im Ortsmuseum Höngg die Führung durch die Räume, mit ihren geschichtsträchtigen Objekten zu übernehmen.

Oder war es gar ein **Schalk**, der die Richtung änderte, um die Liebhaber einer guten Küche auf das dortige Restaurant «im Brühlbach» aufmerksam zu machen? Oder einfach ein Bewunderer des hiesigen Ortsmuseums, der die Passanten auf ungewöhnliche, perfide Art zum Nachdenken anspornen wollte. Immerhin mit der leisen Hoffnung, dass die ausgefallene Sache zu einem Artikel im



Wenn das Ziel Ortsmuseum heisst, dann weitergehen in Richtung Meierhofplatz – so wie die Dame im Vordergrund – dort in die Gsteigstrasse (nach links) abbiegen. Ebenfalls zum Ziel führt die Passage über den kurzen Brühlweg. Zirka 30 bis 40 Meter nach dem falschen Wanderwegweiser nach links abzweigen. Eintritt in die Gsteigstrasse oberhalb der Post Höngg, oder etwas unterhalb des Ortsmuseums!

«Höngger» führen müsste. (Was hiermit auch geschehen ist).

Sei es wie es wolle, die Richtung muss wieder zur Gsteigstrasse zeigen, denn auf dem Täfelchen sind noch die beiden Namen «Hönggerberg» und «Affoltern» zu lesen.

Ortsmuseum – Seniorenresidenz, welch ein **kapriziöses Gedankenspiel** in

dieser nebelverhangenen, grauen Jahreszeit. Doch wer sich des falsch gerichteten Täfelchens bewusst und sich des Unsinnsgewahr wird und zu lachen vermag, dem wird augenblicklich die Nebeldecke aufgerissen und dessen Gemüt von einem Sonnenstrahl vergoldet!

Dante Ansovini

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		<i>Wochenveranstaltung</i>
Sonntag, 26. Januar		<i>Mittwoch, 29. Januar</i>
9.30	Gottesdienst mit Pfr. Svat Karásek anschliessend Kirchenkaffee	18.00 Jugendgottesdienst in der Kirche
Kollekte: Brot für Alle, allgemeine Aufgaben		
9.30	Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	10.00 Culte
Sonntagsschule		10.00 Garderie
9.30	im Sonnegg neben der Kirche und im Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum	11.00 Après-culte
Kinderhütendienst im Pfarrhaus neben der Kirche		
17.00	Konzert bis 18.15 Uhr in der reformierten Kirche Es wirken mit: Regula Wieser, Oboe; Robert Schmid, Orgel Werke von Bach, Krebs, Fischer, Britten	9.30 Gottesdienst Predigt: Pfr. Roland Wehrli
<i>Wochenveranstaltungen</i>		<i>Wochenveranstaltungen</i>
<i>Dienstag, 28. Januar</i>		<i>Donnerstag, 30. Januar</i>
<i>Ökumenische Kursreihe</i>		<i>Frauendienst</i>
<i>«Angst und Segen»</i>		<i>Freitag, 31. Januar</i>
<i>in der Zwinglistube des</i>		<i>Abendmahlsfeier</i>
<i>reformierten Kirchgemeindehauses,</i>		
<i>Ackersteinstrasse 188</i>		
<i>Mittwoch, 29. Januar</i>		
<i>Alterswohnheim Riedhof</i>		
<i>Andacht</i>		
<i>mit Pfrn. Barbara Wiesendanger</i>		
<i>Höngger Senioren-Wandergruppe</i>		
<i>Halbtageswanderung</i>		
<i>Hütten-Hütenseeli-Ilitmoosweiher-</i>		
<i>Wollerau</i>		
<i>Wanderzeit: zirka 1 1/2- bis 2 Stunden</i>		
<i>Besammlung:</i>		
<i>Bahnhof Enge, Schalterhalle</i>		
<i>Sonnegg - Café für alle</i>		
<i>bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53</i>		
<i>Freitag, 31. Januar</i>		
<i>Morgenessen</i>		
<i>für Seniorinnen und Senioren</i>		
<i>im reformierten Kirchgemeindehaus,</i>		
<i>Ackersteinstrasse 188</i>		
Reformierte Kirchgemeinde		
Oberengstringen		
Sonntag, 26. Januar		
Gottesdienst		
mit Pfr. Jean-Marc Monhart		
Kollekte: Für die Zürcher		
Arbeitsgemeinschaft		
für Jugendprobleme (ZAGJP)		
zugunsten der Gassenküche		
Kein Jugendgottesdienst		
10.00 Kindergottesdienst		
im Kirchgemeindehaus		

WEINLAUBE

Weinverkauf + Degustation
Wein aus 5 Kontinenten

Köstliche Weine aus dem Nachbarkanton Aargau

Weinkellerei Zweifel & Co. AG
Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 344 23 23, Fax 01 341 21 29

Öffnungszeiten

Montag	14.00–18.30
Dienstag bis Freitag	9.00–12.15 / 14.00–18.30
Samstag	8.30–16.00 durchgehend

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Durchgehend geöffnet ist die Bellevue-Apotheke. Alle Dienstapotheken sind während 24 Stunden pro Tag für Fragen über Medikamente telefonisch zugänglich. Ist ein Patient bettlägerig oder anderweitig immobil, so kann der Notfallarzt das Medikament nach 22.00 Uhr dem Patienten gratis per Taxi zukommen lassen. Auskunft gibt zusätzlich die Telefonzentrale des Ärztesverbandes, Telefon 261 61 00 und das Tel. 111.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeit der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 361 61 61.

Serie 11
Zweier-Apotheke, Birmensdorferstrasse 155, Haltestelle Schmiede Wiedikon, Tel. 451 11 55

Bernina-Apotheke, Berninaplatz 1, Haltestelle Berninaplatz, Telefon 311 99 20

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag und Sonntag, 25. und 26. Januar
Dr. E. Büchler, Hohenklingenstrasse 45, 8049 Zürich, Telefon 01 341 07 07
Zentrale Auskunftstelle Limmatt und Umgebung, Telefon 01 740 98 38

Zivilstandsnachrichten

Bestattung
Arn, Walter, geb. 1907, von Zürich und Lyss BE, Gatte der Arn geb. Ziegler, Rosmarie; Ottenbergstrasse 67.

Baur geb. Beyerlein, Hedi, geb. 1949, von Rafz ZH, Gattin des Baur, Paul; Meierhofplatz 2.

Bührer Johanna, geb. 1906, von Schlieren ZH und Osterfingen SH; Riedhofweg 4.

Capaul geb. Etienne, Irine, geb. 1945, von Lumbrein GR, Gattin des Capaul, Arnold; Geeringstrasse 46.

Huber geb. Stössel, Wilhelmine, geb. 1901, von Bäretswil ZH; Limmattstrasse 371.

Kalchofner Edwin, geb. 1923, von Lachen SZ, Gatte der Kalchofner geb. Schmid, Sophie; Segantinistrasse 192.

Meditation

Für Anfänger und Fortgeschrittene
Kleine Gruppen in Höngg

Dienstag 18.30 bis 20.00 Uhr
Donnerstag 9.15 bis 10.45 Uhr

Auskunft und Anmeldung
Rosemarie Börlin
Meditationsleiterin, Mitglied SVNH
Telefon 840 32 26

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 25. Januar: 20.00 Uhr, Jahreskonzert
Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg
Kontaktadresse
Präsident: Peter Forster, Ackersteinstrasse 93, 8049 Zürich, Telefon 341 24 17

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Klingnauer Stausee
Sonntag, 26. Januar 1997:
Gut erreichbar für Birder und Birds, ein Muss in jedem Winter. Sind wohl Sing- und Zergschwäne da? Bläst eine kalte Bise oder können wir uns beim Beobachten von einer milden Wintersonne aufwärmen lassen? Eins ist sicher: Zu beobachten gibt es eine ganze Palette bunter Wasservögel.
Treffpunkt: 12.50 Uhr HB Zürich (Perronkopf Zug 13.00 Uhr nach Baden-Basel, Fahrkarte nach Koblenz retour lösen) oder 13.40 Uhr in Koblenz Bahnhof. Rückkehr: 18.00 Uhr HB Zürich
Leitung: Susanne Ruppen, Telefon 362 11 23

Aus dem ornithologischen Schaffen der Uni Zürich

Donnerstag, 30. Januar, 20.00 Uhr
Treffpunkt: Zunfthaus zur Schneidern, Stüsslihofstrasse 3, 8001 Zürich. Mit Michael Griesser, Johann Hegelbach, Martin Weggler. Drei Zoologen der Universität Zürich präsentieren ihre Forschungsergebnisse zu den Themen: Feldlerchen auf dem Gelände des Flughafens, «Hahnenfedrigkeit» beim Gartenrotschwanz und welche Rolle spielen Hauskatzen in der Populationsdynamik des Hausrotschwanzes?
Veranstalter: OZG

Obstbaumaktion Ruggernweg

Samstag, 1. März 1997
Hochstammobstbäume müssen in den ersten 10 Jahren regelmässig geschnitten werden. Nur so erhalten sie eine schöne Krone, haben gute Erträge und erreichen ein hohes Alter. Zusätzlich müssen vier junge Bäume ersetzt werden.
Mitnehmen: Arbeitskleider, Arbeitshandschuhe, Baumschere, eventuell kleine Bockleiter.
Treffpunkt: 13.00 Uhr, Ruggernwegwiese.
Leitung und Infos:
Michi Bussmann, Telefon 272 03 78

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag-nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.
Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Marianne Lüsi, Telefon 341 58 92
Kontaktperson CVJM (Buben):
Urs Zweifel, Telefon 341 77 92
Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstag-nachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Myriam Kunz, Jacob Burckhardt-Strasse 14, Telefon 341 83 04.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Flurina Steiner, Heizenholz 48, Telefon 341 38 49

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Tobias Stahel, Appenzellerstr. 77, 8049 Zürich, Telefon 341 05 19.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Ralph Baumann, Bombachstr. 18, Telefon 341 55 75.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidi Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg.
Telefon 341 83 50.

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns!
Wir suchen neue Sängerinnen, die sich für unser modernes Repertoire mit Sufi-melodien, Cabarettliedern, Gospelsongs usw. begeistern können.
Proben: Mittwoch 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.
Kontaktadresse: Elisabeth Grob, Präsidentin, Bauherrenstrasse 28, Telefon 341 55 17

Jodelklub Wipkingen

Der Jodelklub Wipkingen, Zürich, sucht Sänger in allen Stimmlagen (auch Anfänger). Probe: Dienstag, 20.00 Uhr, Probelokal: Wipkingerstübli, Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119.
Kontaktperson: Ernst Oberhänsli, Tel. 271 69 16

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.
Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr
Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Neben der (Mit-)Organisation verschiedener Anlässe im Quartier führt der Quartierverein zahlreiche Besprechungen, Vernehmlassungen (z.B. ETH Hönggerberg, Fluglärm) und öffentliche Diskussionen (z.B. Hallenbad Bläsi) mit den Verwaltungen der Stadt, des Kantons und des Bundes durch. So ist er Mittler im Quartier selbst, stellt Kontakte her und leitet entsprechende Anfragen und Anliegen an die zuständigen Ämterstellen weiter. Auch Ihre Meinung interessiert uns!

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg,
Postfach 115, 8049 Zürich,
Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74, oder bei Frau Esther Müller, Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?
Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute
Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattstrasse 186, 2.Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 341 70 12, Postcheckkonto 80-22022-1.

Vereinsnachrichten Sport

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Hallenbad Bläsi Zusatzangebot

Montag	18.00 bis 20.00 Uhr
Dienstag	20.00 bis 21.00 Uhr
Donnerstag	19.00 bis 21.00 Uhr
Freitag	18.00 bis 20.00 Uhr

Neue Kurse ab September 1996

Auskunft: M. Eigenheer, Telefon 341 57 35

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg

Aktivriege	20.15—21.45	Vogtsrain*
Dienstag	20.15—21.45	Vogtsrain*
Freitag	20.30—21.45	Vogtsrain*
Turnen für jedermann	19.30—20.30	Vogtsrain

Auskunft erteilt gerne:
Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20

Jugendriege 1. bis 4. Klasse
Dienstag 18.00—19.00 Vogtsrain*
Jugendriege 5. Klasse bis 16-jährige
Dienstag 19.00—20.15 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Gaby Fricker, Telefon 341 02 88

Männerriege des TV Höngg

Männerriege	20.00—21.30	Vogtsrain*
-------------	-------------	------------

Auskunft erteilt gerne:
Toni Jeggler, Telefon 341 51 43

Senioren
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Koni Hausmann, Telefon 341 80 87

* Mai bis September Turnplatz Hönggerberg

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilen gerne:
Für die Aktiven: Martin Sturzenegger
Telefon P 342 20 63, G 242 30 60

Für die Jugend: Christoph Winkler
Telefon 272 91 46

BIG BEN
School of English

Die sympathische
Sprachschule in Ihrer
Nähe, wo Sie wirklich
sprechen lernen.
Telefon 273 16 76

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich

Wir gratulieren

Jeden Augenblick des Lebens, den günstigen sowie den ungünstigen, zum bestmöglichen zu machen, darin besteht die Kunst des Lebens und das eigentliche Vorrecht eines vernünftigen Wesens.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Wir wünschen Ihnen alles Liebe und Gute. Gesundheit möge Sie begleiten und guter Mut die Tage leiten.

Geburtstag feiern:

25. Januar
Frau Elisa Künzler
Riedhofweg 4, 80 Jahre
Frau Alina Maag
Ackersteinstrasse 70, 96 Jahre
26. Januar
Herr Georg Eichhorn
Riedhofstrasse 41, 85 Jahre
28. Januar
Frau Anna Steiner
Regensdorferstrasse 162, 80 Jahre
Frau Margaretha Heusser
Vogtsrain 60, 85 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 271 98 00

Racletteabend

Freitag, 24. Januar, ab 19 Uhr. Gschwellti, Chääs u Zuetate!

Sonntagskafi

Sonntag, 26. Januar, 14 bis 18 Uhr, anschliessend ab 19 Uhr Salsatanzkafi «El pulpo»

«Kleine Raupe»

Mittwoch, 29. Januar, 15 Uhr, im GZ-Saal. Ein Theater für Kinder ab 3 Jahren von Alma Jongerius, Peutertheater. Eintritt: Kinder Fr. 7.—, Erwachsene Fr. 9.—.

Theater HORA-PERO präsentiert «die Zaubrerflöte»

Öffentliche Hauptprobe: Donnerstag, 30. Januar, 19 Uhr. Vorstellungen: Samstag, 1. Februar, 20 Uhr und Sonntag, 2. Februar, 14 Uhr, im Saal. Eintritt: Fr. 10.—, an der Hauptprobe Kollekte.
Die Kulturwerkstatt des Vereins Theater HORA hat mit «geistig behinderten» KursteilnehmerInnen ein Stück frei nach der Zaubrerflöte von W. A. Mozart erarbeitet.

Bilder und Werkausstellung zur «Zaubrerflöte»

30. Januar bis 28. Februar. Bilder, Skulpturen und Masken der Theaterkulturwerkstatt HORA sind vier Wochen im Kafi Tintefisch zu bestaunen. Vernissage am 30. Januar, ab 17 Uhr, Vernissage am 28. Februar, 17 Uhr.

Werkraum

Offenes Werken

Holzwerkstatt

Ordnung muss sein ...
Schreibtischhilfen!

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Regensdorferstrasse vor 31, Vorentscheid bezüglich Grundstücksgrenze und Überschreitung der Überbauungsziffer, W2, Erben Arnold Gugolz, Projektverfasser: Mario Moeri AG, Architekt SIA, Gaugerstrasse 3.
Riedhofstrasse 378, Kaminerhöhung auf Mehrfamilienhaus, W3, F. und M. Stapfer, Vertreter: Prestige Verwaltungen AG, Berninastrasse 29.

17. Januar 1997

Baupolizei

Wenn schreiben Leidenschaft ist

Frisch gewagt ist ganz gewonnen! Diese (leicht abgewandelte) Lebensweisheit trifft für Erika U. Vögeli absolut zu. Vor zehn Jahren wagte sie den Schritt in die Selbständigkeit und gründete ihr Textstudio. Wer dank «zündender Texte» auffallen, beachtet werden und weiterkommen will, ist an der Geeringstrasse 48/13 mit Sicherheit an der richtigen Adresse.

Ein «Inserätl» im «Höngger»

Mit dem Deutschdiplom der Zürcher Handelskammer in der Tasche machte die ehemalige Anwalts- und Direktionssekretärin eines Verlages den Schritt in die Unabhängigkeit – mit einem «Inserätl» im »Höngger«, eines der wenigen überhaupt in ihrer Karriere. Am nächsten Morgen bearbeitete sie bereits ihren ersten Auftrag! Standen am Anfang **kaufmännische Texte** im Vordergrund, hatte sie schon bald auch einen Fuss in der **Werbung**. Heute konzipiert sie aussagekräftige Inserate, Mailings, PR-Artikel, Headlines, Slogans, Prospekte und Broschüren, formuliert Reden, Editorials sowie Leserbriefe und verfasst Bewerbungen und alle Arten von Korrespondenz. Mit besonderer

Ihren grossen Erfolg schreibt sie ihrer Seriosität zu, mit der sie jeden Auftrag bearbeitet. Es sei wichtig, einen eigenen Stil zu entwickeln und diesen auch beizubehalten. Und dann müsse man/frau halt besser sein als die anderen... Ausser bei PR-Artikeln erscheint der Name der Texterin schliesslich nirgends. Eine für Erika Vögeli unbefriedigende Situation? «Überhaupt nö!» In ihrer Branche sei sie eben auf **Mund-zu-Mund-Propaganda** angewiesen, zufriedene Kunden kämen immer wieder. «Als ob ich es selbst geschrieben hätte...» ist das schönste Kompliment für Erika Vögeli. Das gilt gerade auch beim Abfassen von **Reden**, dem wohl persönlichsten Bereich ihrer grossen Auftrags-



Freude nimmt sie sich dem Erarbeiten von **Radiospots** samt Regie im Tonstudio an, wo sie die Herausforderung einer äusserst knapp bemessenen Zeit für eine starke Aussage immer wieder reizt.

Bunt gemischt

Die Vielfalt des Arbeitsgebietes spiegelt sich auch in der Klientel des Textstudios und deren Wünschen: Seien es Pressemappen für eine gesamtschweizerisch sehr erfolgreiche Warenhauskette, eine arbeitsintensive Bild-Monographie zum Jubiläum, Unternehmensprofile (mit Fotoreportagen), Firmenporträts, Galerieeröffnungen, politische Werbekampagnen, Reden für Persönlichkeiten, für internationale Anlässe, aber auch für Familienfeiern oder das Redigieren von Diplomarbeiten, fesselnden Reiseberichten – **kaum eine Branche**, die Erika U. Vögeli während ihrer Tätigkeit noch nicht kennenlernte.

Seit zehn Jahren erfolgreich... und auch in der Freizeit immer am Ball.



Erika U. Vögeli fühlt sich sichtlich wohl in ihrem Textstudio: Inspiration garantiert!



Wollte ursprünglich Schriftstellerin werden: Erika U. Vögeli, Texterin aus Leidenschaft.

palette. Bei einem Gespräch macht sich die Texterin ein Bild ihres Gegenübers, meist wird über alles mögliche diskutiert, ausser über das eigentliche Thema. Dabei erhält Erika Vögeli einen Eindruck vom Umfeld, vom Wesen, von der sprachlichen Gewandtheit und Ausdrucksweise. Dieses vorsichtige Eindringen in die Privatsphäre erfordert Takt und Fingerspitzengefühl, wäre ohne Einfühlungsvermögen ein aus-

sichtsloses Unterfangen! Und es kostet Kraft.

Auftanken und eintauchen

Dass es im Textstudio Erika U. Vögeli hie und da auch hektisch zugeht, lässt sich kaum vermeiden. Wenn Werbung



Super, ein neuer Auftrag! Der heisse Draht für «zündende Texte»: 341 52 48.

im Spiel ist, ist Zeitnot oft nicht weit. Ihre positive Lebenseinstellung, ihre humorvolle, sonnige Art, ihre Neugier, aber auch ihr ungeheurer Wissensdurst helfen der Texterin, damit umzugehen.

«Mens sana in corpore sano» ist für Erika Vögeli keine leere Floskel. Mehrmals die Woche ist sie im Fitness-Studio anzutreffen, kann abschalten. Beim Entspannen dann in der Sauna hat sie oft die besten Ideen. Kraft schöpft sie auch beim Spaziergang mit Hündin Anka im Wald. Hier gelingt es ihr, die Fakten zu ordnen, während im Unterbewusstsein die Idee keimt. Bis schliesslich der pfiffige PR-Artikel oder die stimmungsvolle Rede ihren eigenen hohen Ansprüchen genügen, ist noch ein hartes Stück Arbeit zu leisten. Tröstlich immerhin zu wissen, dass auch den Berufsleuten der Schreiberzunft nicht alles «nur so aus der Feder fliesst...»

Reisen ist Erika Vögeli's Leidenschaft, besonders angetan ist sie von Paris, Manhattan und, nicht zuletzt weil sie gutes Essen liebt, von Italien. Ihr Sinn für alles Schöne findet Nahrung an guter Literatur, Konzerten und Theateraufführungen.

Und zum Schluss nun die **Pointe**: Eigentlich wollte Erika Vögeli das Ganze sowieso nur vorübergehend machen! Sie schmunzelt, die Verblüffung scheint der Berichterstatterin wohl auf dem Gesicht geschrieben. Doch dann habe sie die Werbung gepackt – und nicht mehr losgelassen, doppelt sie nach.

Text Liliane Forster, Fotos Louis Egli



TRACHTENGROPPE HÖNGG

Samstag, 1. Februar 1997
19.30 Uhr

im reformierten Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg

Türöffnung: 18.30 Uhr
Eintritt: Fr. 15.—

Ausschluss von Daniel Holzreuter aus der SVP

Die SVP der Stadt Zürich hat anlässlich ihrer Vorstandssitzung auf Antrag der Geschäftsleitung und des Vorstandes der Kreispartei 6 einstimmig beschlossen, Daniel Holzreuter gemäss § 6 Abs. 2 der Statuten mit sofortiger Wirkung aus der Partei auszuschliessen.

Die Bestrafung wegen telefonischer Belästigung, welche schlussendlich zum Fraktionsausschluss führte, parteischädigendes Verhalten, welches Daniel Holzreuter gar selbst als Zielsetzung für sein zukünftiges Handeln bezeichnete, sowie unhaltbare, unwahre Anschuldigungen und Diffamierungen, sind Gründe für den Parteiausschluss. Es ist darauf hinzuweisen, dass schon am 20. Juni 1996 der Präsident der SVP-Gemeinderatsfraktion schriftlich Gemeinderat Daniel Holzreuter verwarnet und den Fraktionsausschluss angedroht hat. Die Partei legt Wert auf die Feststellung, dass Daniel Holzreuter seit 1992 als Rechtsanwalt für die Erhebung von Einsprachen, Rekursen, Klagen und anderweitiger juristischer Arbeiten Aufträge erhielt. Seit Anfang 1995 erhielt Rechtsanwalt Daniel Holzreuter keine neuen Mandate mehr. Mit Schreiben vom 9. Januar 1995 hat Daniel Holzreuter selbst explizit schriftlich erklärt, für seine Parteiarbeit nie einen Franken Honorar in Rechnung gestellt zu haben. Die Behauptung, für politische Vorstösse bezahlt worden zu sein, entspricht nicht der Wahrheit.

SVP der Stadt Zürich

Gewinner des Bankverein-Weihnachtswettbewerbs

Der Schweizerische Bankverein Höngg führte im Dezember während des Höngger Weihnachtsabendverkaufes einen Wettbewerb durch, der auf grosses Interesse und zahlreiche Teilnahme stiess. Die glücklichen Gewinner der Verlosung sind:

1. Preis: Robert Schön, 8049 Zürich (5 Gramm Gold)
2. Preis: Huguette Rebmann, 8049 Zürich (Ticket Corner Gutschein)
3. Preis: Claudio Amatore, 8052 Zürich (Ticket Corner Gutschein)

Herzlichen Glückwunsch!
Markus Baumann

Literatur-Bar

Im Dezember 1996 startete im Gemeinschaftszentrum Wipkingen das Kulturprojekt Literatur-Bar. Jeweils einmal im Monat (in der Regel am zweiten Mittwoch) stellt eine Leserin oder ein Leser ein Buch nach Wahl weiteren Interessierten vor. Das Spektrum reicht vom Krimi zum Liebesroman, vom Grimm-Märchen zur Neuerscheinung. Der gemütliche Raum mit Kaminfeuer lädt zum Verweilen ein, sei es um über das Gehörte zu diskutieren oder einfach um den Abend noch weiter zu geniessen. Damit die Kehlen nicht eintrocknen, ist die Bar vor und nach der Lesung geöffnet. Initiatorin und Leiterin der «Literatur-Bar» ist Cynthia Waser. Die Veran-

staltung wird von Vereinen des Quartiers Wipkingen unterstützt.

Literatur-Bar im Gemeinschaftszentrum Wipkingen: **Mittwoch, den 5. Februar, 20.00 Uhr.** «Geschichten der Eva Luna» von Isabel Allende, vorgestellt von Hans Burkhard. Der Eintritt kostet Fr. 5.—. Die Bar öffnet um 19.30 Uhr.

Video-Clips on Ice! Kunsteisbahn Heuried

Auf unzähligen Fernsehkanälen – nicht nur auf TeleZüri – können Musikbegeisterte jeden Alters praktisch rund um die Uhr Musiksendungen und Video-Clips empfangen. Doch bloss zuschauen oder selbst mitzutanzten, sind in der Regel zwei Paar Schuhe. Nicht so auf der Kunsteisbahn Heuried (Wasserschöpfli 71, 8053 Zürich, Tel. 462 98 22). Nach zwei gelungenen Versuchen – ein dritter fiel förmlich ins Wasser – hat die musikalische und eisläuferbegeisterte Bevölkerung am 24./25. Januar, 14./15. Februar und 7./8. März, jeweils Freitag und Samstag von 19.30 bis 21.30 Uhr, nochmals Gelegenheit, Musik-Clips zu sehen und zu hören und gleichzeitig im Takt der Rhythmen auf dem Eis zu tanzen. Und das Schönste: Für diesen «ultimativen Megapass» – wie es der Betriebsleiter der Kunsteisbahn Heuried, Paul Ruppner, ausdrückt – gelten die normalen Eintrittspreise!

Das Sportamt und das Personal der Kunsteisbahn Heuried freuen sich auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen viel Spass!



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich

(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

SONDERVERKAUF

Spannteppiche
Orientteppiche
Tibet - Pakistan - Indien

Bodenbeläge/Vorhänge
% -30% Rabatt



TEPPICH BIAGGI

Zentrum - Regensdorf - Tel. 840 50 26



**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

Neu! Nochmals in Zürich!

Radio 24 präsentiert:

PEACH WEBER
mit seinem neuen Erfolgsprogramm

Gägggüsi

Zürich, Stadthof 11

Freitag, 14. Februar 97 ausverkauft!

Zusatzvorstellungen infolge grosser Nachfrage!

Donnerstag 13. Februar 20.00 Uhr

Samstag 15. Februar 20.00 Uhr

Sonntag 16. Februar 15.00 Uhr

PEACH WEBER TICKETS

ab sofort über

Telefon 157 00 77

sowie Jelmoli, Globus, BIZ, Migros City, Jecklin

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.

• Fr. 55.-, im Abo 10% Rabatt •

Hermann Binder, dipl. Masseur

Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77

Privatsauna • Cellulitebehandlung •

Fussreflexzonenmassage

Gesichtsmassage und Bodybalancing

Christine Demierre

Betrifft: Januarloch

Dieses wird für immer
mehr Menschen
zum Dauerzustand.
Wir haben kein Mittel
dagegen, aber ein
offenes Ohr und Herz
für Betroffene.



LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

LIPPO
MÖBELPOSTEN

ORIENTTEPPICHE VIEL GÜNSTIGER!

Echt handgeknüpft! NUR

IRAN-GABBEH Wolle 1498.-

Naturfarben ca 213 m FR 798.-

IRAN-SCHIRAZ Wolle ca 200/300 cm FR 798.-

IRAN-BACHTIAR Wolle ca 200/300 cm FR 798.-

NEPAL-TIBET 1A Wolle 170 x 240 cm FR 588.-

IRAN-TABAS NAIN Wolle mit Seide ca 2/3 m FR 1698.-

DIETIKON/ZH

Riedstrasse 9 P
Tel. 01 / 740 27 27

Fr bis 21⁰⁰

SPREITENBACH/AG

TIVOLI Einkaufszentrum P
Tel. 056 / 401 42 51

NUR
MÖBEL

tägl. bis 20⁰⁰

malergeschäft r. lingua

sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 23
8105 Regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78

GARAGE RIEDHOF

**Roland Muther
BOSCH-AUTOELEKTRIK**

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Ihr Fachmann
für Servicearbeiten und Elektronik

- Spezialist auf VW, Audi, Opel und Mercedes
- Reparaturen aller Marken
- Carrosserie- und Malerarbeiten
- Blaupunkt Auto-Radio Einbau und Beratung

Telefon 01-341 72 26

Blick in die Zukunft

An zentraler, bevorzugter Lage in Zürich,
soll sich ein Zentrum

Beauty and Fashion

bilden. Coiffeur (Damen und Herren)
bereits integriert. Weitere Geschäfts-
einrichtungen wären: Kosmetik,
Nail-Styling, Massage, Damen- und
Herrenaccessoires usw.

Mietinteressenten die eine gehobene
Stilrichtung befürworten, melden sich
unter Chiffre Nr. 2155, Verlag «Höngger»
Postfach, 8049 Zürich

ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau · Neubau
- Telefon · TV
- Störungsdienst
24 Stunden

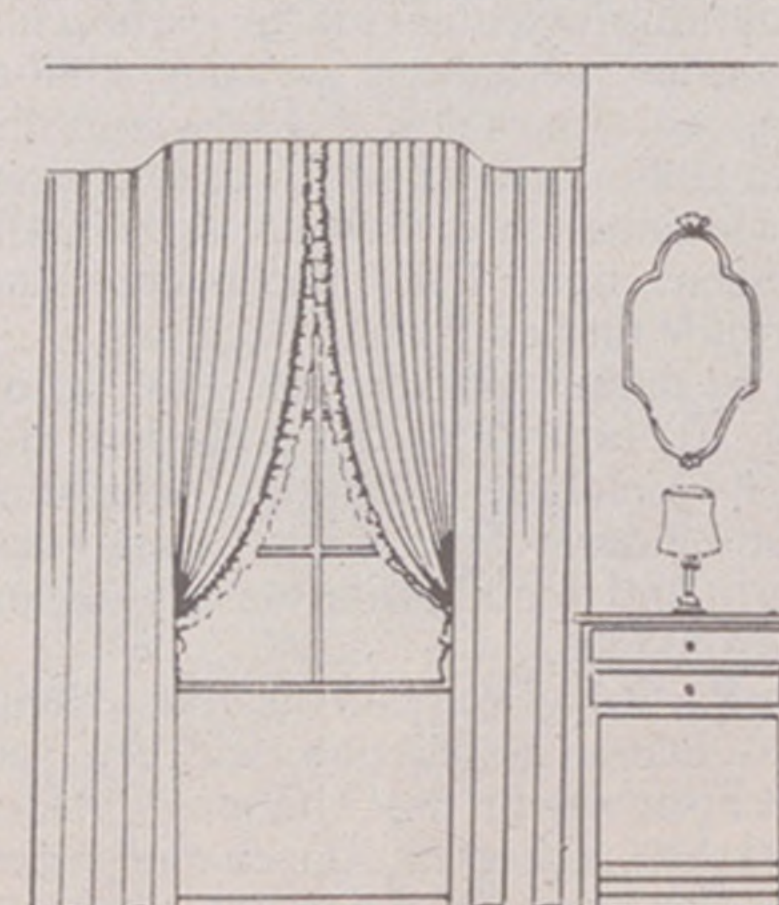
341 77 00

ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE

einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.



Ihr Vorhang- Fachmann

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27



MUSIKVEREIN
EINTRACHT HÖNGG

Leitung:

Peter Künzli, Musikdirektor

Jahres- konzert 1997

Samstag, 25. Januar

20 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus

Höngg

Ackersteinstrasse 190

«Literatur in Concert»

Tombola · Tanz

Eintritt: Fr. 15.-

Türöffnung: 19.15 Uhr

Das schönste im Leben ist ...
... eine harmonische Beziehung.

Informiere Dich
über das einfache Kennenlernen.

Marcel, Partner der DLP, 01/341 19 50

TRISAG AG

Treuhandbüro

**Buchhaltungen
EDV-Beratung**

Steuererklärung 1997

Kleines Team mit persönlicher Beratung
auf Wunsch auch bei Ihnen zu Hause.

Mike E. Isler und René Steiner

Neu:

Josefstrasse 92 (beim Pick Pay, 3. Stock)

Postfach 3341, 8031 Zürich 5

Telefon 01/447 10 70, Fax 01/447 10 75

TV+Video Reparatur-
431 25 00 Dienst
Ersatz-TV gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.

Piatti-Regionalvertretung

Dorfstrasse 19, 8037 Zürich

Telefon 272 31 31

PC-Systeme für Kleinbetriebe

Diktieren, offerieren, kalkulieren
und faxen

- Beratung
- Verkauf
- Schulung
- Unterstützung

Fibrodata

H. Burkhard
Am Wasser 143, 8049 Zürich
Telefon 341 82 52, Fax 341 82 57



**WIR NUTZEN NUR 10%
UNSERES GEISTIGEN
POTENTIALS (A. EINSTEIN)**

In dem Buch **DIANETIK** zeigt L. Ron Hubbard
erstmals, warum wir bisher auf 90% unseres kostbar-
sten Gutes verzichten mussten. Er präsentiert aber vor
allem eine Methode, mit der wir mehr und mehr unse-
rer enormen geistigen Reserven freisetzen können.

Verschenden Sie also nicht den Grossteil Ihrer
Fähigkeiten, bestellen Sie noch heute das
Taschenbuch 24.- (inkl. Versand) bei:

DIANETIK BERATUNG+SCIENTOLOGY ZÜRICH

Badenerstrasse 141, 8004 Zürich

Tel. 01-241 91 11 • Fax 01-242 54 17

Neu im Internet: <http://www.dianetics.org>

Copyright © 1996 by Scientology Kirche Zürich. Alle Rechte vorbehalten.